Universitätsspital Basel

Konzernbericht 2024



Aufteilung Konzernbericht

Aufteilung Konzernbericht	Gesellschaften	Kapitel
Konzernrechnung	Universitätsspital mit Tochtergesellschaften	04
Segment Spitalbetrieb	Universitätsspital, Bethesda Spital AG und Hildegard Klinik AG	05
Segment Fonds	Fonds	06

Wichtigste Kenngrössen – Geschäftsjahr 2024

Kenngrössen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2024	2023
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	43’338	42’244
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 13.0)	Indexwert	1.311	1.315
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.0	5.3
Anteil stationäre PatientInnen aus Basel-Stadt	%	41.4	41.6
Anteil stationäre PatientInnen zusatzversichert	%	20.0	19.8
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	193’393	179’407
Gewinn (+) / Verlust (-)	TCHF	169	-45’612
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7’258	7’315
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	857	868
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5’661	5’667
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	627	612

Konzernrechnung Universitätsspital		2024	2023
Nettoumsatz	TCHF	1’457’268	1’384’506
EBITDAR[1]	TCHF	90’029	30’170
EBITDAR[1]-Marge	%	6.2	2.2
EBIT[2]	TCHF	1’909	-53’873
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile	TCHF	-2’611	-50’156
Bilanzsumme	TCHF	1’042’140	994’929
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	TCHF	514’419	517’667
Eigenfinanzierungsgrad	%	49.4	52.0
Cash Ratio	%	29.1	19.4

[1] EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

[2] EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Inhalt

01 Interview 5

02 Lagebericht 9

2.1 Umfeldentwicklung 10
2.2 Geschäftsentwicklung 10
2.3 Ausblick 11

03 Corporate Governance 13

3.1 Rechtsgrundlagen 15
3.2 Konzern- und Kapitalstruktur 16
3.3 Die Organe 17
3.4 Risikomanagement 30
3.5 Informationspolitik 31
3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat 31

04 Konzernrechnung 33

4.1 Konsolidierte Bilanz 34
4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung 35
4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung 36
4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 37
4.5 Anhang der Konzernrechnung 38
4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 63

05 Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb 65

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb 66
5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb 67

06 Erläuterungen zum Segment Fonds 73

6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds 74
6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds 75



01
Interview

01

Interview mit Robert-Jan Bumbacher, Verwaltungsratspräsident, Dr. med. Werner Kübler, Spitaldirektor und Dr. med. Rakesh Padiyath, ab 1. Mai 2025 Spitaldirektor

Zurück auf Erfolgskurs

Das Universitätsspital Basel (USB) schreibt im Jahr 2024 einen Gewinn von 0.2 Millionen Franken. Auf Konzernebene konnte das Ergebnis von -50 Millionen Franken auf -2.6 Millionen Franken im Berichtsjahr verbessert werden.

Vor einem Jahr musste das USB noch hohe Verluste vermelden, nun ist die rote Zone schon fast wieder im Rückspiegel. Wie ist dieser Turnaround gelungen?

Bumbacher: Das liegt zu einem sehr grossen Teil am enormen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Wir haben einen erneuten Anstieg bei den Patientenzahlen zu verzeichnen. Das zeigt, dass die Menschen dem USB, seinen Mitarbeitenden und Leistungen vertrauen. Wenn sie ein medizinisches Problem haben, wählen sie das USB. Und dank eines guten Kapazitätsmanagements schaffen wir es auch, diesen Zuwachs zu bewältigen.

Kübler: Das Ergebnis ist natürlich sehr erfreulich und spricht für die Leistungsfähigkeit und Agilität unserer Mitarbeitenden und unseres universitären Spitals. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass dieser Anstieg auch zu einer wachsenden Belastung unserer Kolleginnen und Kollegen im Kerngeschäft und in den unterstützenden Bereichen führt. Die erneute Zunahme der Patientenzahlen war aber nicht der einzige Faktor für das sehr erfreuliche Ergebnis. Wir haben grosse Anstrengungen unternommen, um noch effizienter zu arbeiten und unsere Mittel effektiver einzusetzen. Diese Anstrengungen werden auch in den kommenden Jahren zentral bleiben.

Wo besteht noch weiteres Verbesserungspotenzial?

Bumbacher: Wir bewegen uns bei vollem Haus und grossen Anstrengungen aller Mitarbeitenden «nur» auf ein ausgeglichenes Ergebnis zu. Das ist auf den ersten Blick erstaunlich und liegt an einer Vielzahl von Faktoren, die für uns von Nachteil sind. Da sind zum einen die immer noch in vielen Bereichen nicht ausreichenden stationären und ambulanten Tarife. Zum anderen aber auch die Teuerung, die in den Tarifen nicht abgebildet ist. Vor allem aber haben unsere Mitarbeitenden einmal mehr hervorragende Arbeit geleistet. Dafür danke ich ihnen von ganzem Herzen.



«Das positive Resultat ist sehr erfreulich und spricht für die Leistungsfähigkeit und Agilität unserer Mitarbeitenden und unseres universitären Spitals.»

Dr. med. Werner Kübler, Spitaldirektor USB



«(...) wir haben sowohl den Spatenstich für den Ersatzneubau des Klinikums 2 gefeiert als auch die Vergabe der offenen Datenplattform für unsere Vision eines «Data Driven Hospital» entschieden. Wir gehen im Bereich der Digitalisierung in der Schweizer Spitallandschaft einen innovativen Weg.»

Robert-Jan Bumbacher, Verwaltungsratspräsident USB

Kübler: Wenn wir in die Spitallandschaft blicken, haben die meisten vergleichbaren Häuser ähnliche Themen, es geht einigen aber finanziell deutlich schlechter als uns. Wir haben also einiges richtig gemacht. Aber es liegt noch viel Arbeit vor uns, um zu einem Ergebnis zu kommen, das uns die dringend notwendigen Investitionen langfristig erlaubt.

Apropos Investitionen: das USB investiert weiter deutlich ins Personal, in die Digitalisierung und in die Infrastruktur.

Bumbacher: Das ist auch richtig so! Wir müssen heute investieren, um auch morgen das Rückgrat der regionalen Gesundheitsversorgung zu sein. Um die klinische Forschung und Lehre sowie die Aus- und Weiterbildung weiter voranzubringen. Das ist unser Auftrag. Um diesen zu erfüllen, haben wir im vergangenen Jahr sowohl den Spatenstich für den Ersatzneubau des Klinikums 2 gefeiert als auch uns für die Vergabe der offenen Datenplattform für unsere Vision eines «Data Driven Hospital» entschieden. Wir gehen im Bereich der Digitalisierung in der Schweizer Spitallandschaft einen innovativen Weg. Dieser wird uns in den kommenden Jahren ganz neue Möglichkeiten für den Datenaustausch und damit für schnelle Prozesse und hervorragende Forschung eröffnen. Das sind hohe Investitionen, die den Patientinnen und Patienten zugutekommen werden. Genauso wie der Teuerungsausgleich, den wir den Mitarbeitenden bezahlen. Wir sind überzeugt, dass Investitionen ins Personal essenziell sind, um in Zukunft den Patientinnen und Patienten die Qualität zu bieten, die sie zu Recht von uns erwarten.

Kübler: Wir haben die strategische Arealplanung im Berichtsjahr noch einmal intensiviert. Und wir kommen immer wieder zum selben Schluss: Wir werden auch 2040 ähnlich viel Fläche und ähnlich viele stationäre Betten brauchen wie heute. Das liegt an der Demographie und daran, dass wir die schwersten medizinischen Fälle behandeln. Jene Menschen, die sich nicht oder noch lange nicht ambulant behandeln lassen können. Diese Patientinnen und Patienten brauchen uns. Und das jenseits aller Bestrebungen um mehr ambulante Behandlungen. Es ist deshalb unsere Aufgabe, die Fachleute, die Systeme und die Räume für sie bereitzuhalten. In dieser neuen Infrastruktur braucht es hocheffiziente, durchgängige, digitalisierte Prozesse und motiviertes, hervorragend ausgebildetes Personal.

Lassen Sie uns über die Vergangenheit und die kommenden Jahre sprechen. Rakesh Padiyath, Sie werden ab Mai 2025 Spitaldirektor des USB. Wo sehen Sie das USB in den kommenden Monaten und Jahren?

Padiyath: 2024 ist uns eine eindrückliche Kurskorrektur gelungen, dank grosser Anstrengungen sowohl auf der Ebene der einzelnen Mitarbeitenden als auch des gesamten Spitals. Wir konnten dank guter Zusammenarbeit unserer klinischen Departemente und des Kapazitätsmanagements die weiter steigenden Patientenzahlen gut bewältigen. Wir dürfen stolz sein auf diese Gemeinschaftsleistung. Diesen erfolgreichen Weg möchte ich weitergehen. Dabei sehe ich meine Rolle darin, unsere Departemente und Kliniken in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wenn wir den eingeschlagenen Weg zu digitalisierten, intelligenten Prozessen konsequent weitergehen, wird das USB seine Rolle als gestaltendes, führendes Zentrum von Innovation und Forschung, von Versorgung und Ausbildung weiter stärken können. Dabei muss auch zukünftig unser ganzer Einsatz den Patientinnen und Patienten und der Gesundheitsversorgung der Region dienen. Das ist unsere Daseinsberechtigung.

Bumbacher: Mit Rakesh Padiyath hat der Verwaltungsrat eine ideale Besetzung gefunden, um die Strategie des USB weiter zu verfolgen und zu entwickeln. Er ist Teil des bisherigen Erfolges und wird mit seinen Ideen und Schwerpunkten auf dem weiteren Weg zu einem noch stärkeren, zukunftsweisenden Spital eine wichtige Rolle spielen.



«Uns ist eine eindrückliche Kurskorrektur gelungen. Wenn wir den Weg zu digitalisierten, intelligenten Prozessen konsequent weitergehen, wird das USB seine Rolle als gestaltendes, führendes Zentrum von Innovation und Forschung, von Versorgung und Ausbildung weiter stärken können.»

Dr. med. Rakesh Padiyath, ab 1. Mai 2025 Spitaldirektor USB

02
Lagebericht



Lagebericht

Das Universitätsspital Basel (USB) gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz und bietet hohe, international anerkannte medizinische Standards. Unsere Ärzte- und Pflegeteams sorgen rund um die Uhr auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit zeitgemässer medizintechnischer Ausstattung für das Wohlergehen, die Sicherheit und die Genesung unserer Patientinnen und Patienten. Die enge Zusammenarbeit des USB mit der ältesten Universität der Schweiz und den global führenden Life-Sciences-Unternehmen in Basel garantiert interdisziplinäre Behandlungskonzepte und Innovationen in allen medizinischen Fachrichtungen auf höchstem Niveau. Dieser Wissenstransfer kommt in ausgeprägtem Masse auch der Lehre und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung des Personals zugute.

2.1 Umfeldentwicklung

Wir haben es binnen eines Jahres mit verschiedenen Massnahmen geschafft, ein Minus von fast 50 Millionen Franken aufzuholen. Die Basis dafür waren sehr starke Leistungen aller Beteiligten. Aber: Das USB ist noch nicht im positiven Bereich. Wir müssen uns noch weiter verbessern, um langfristig mehr Handlungsfreiheit und Investitionskraft zu erhalten.



Das USB hat aus diesem Grund unter anderem den Einsatz von Temporärkräften deutlich reduziert. Das ist nicht nur aus finanzieller Sicht positiv, sondern wirkt sich auch förderlich auf die Unternehmenskultur aus. Bei den stationären Fällen resultiert ein Wachstum von 2.6% im Vergleich zum Vorjahr, womit wir einen neuen Rekordwert erreicht haben. Das sind sehr positive Indikatoren. Besorgniserregend ist dagegen, wie fragil die Situation ist. Mit komplett abgeschriebenen Liegenschaften kommt das USB auch bei hoher Auslastung nur auf ein ausgeglichenes Ergebnis.



2.2 Geschäftsentwicklung

Das USB verzeichnet nach wie vor einen Zuwachs sowohl im ambulanten als auch im stationären Geschäft. Ein Plus von 2.6% (im Vergleich zum ebenfalls sehr starken Jahr 2023) bei den stationären Patientinnen und Patienten sowie eine Zunahme der ambulanten Taxpunkte um 7.8%



machen deutlich, wie sehr die Menschen und der Markt dem USB und seinen Leistungen vertrauen. Das seit Jahren anhaltende starke Wachstum am USB ist nach wie vor höher als das Wachstum des Gesamtmarktes. Das spricht für das Universitätsspital und seine Mitarbeitenden.

Der CMI präsentiert sich mit 1.311 (Vorjahr 1.315) erfreulich stabil. Das USB hat einen deutlichen Zulauf an stationären Fällen. In der Tendenz sind diese eher leichterer Natur, die schweren Fälle sind schon lange bei uns. Korrigiert wird dieser abschwächende Trend durch die fortschreitende Ambulantisierung, die dazu führt, dass leichte Fälle aus dem stationären Geschäft verschwinden.



Für Lohnmassnahmen wurden 1.76% eingesetzt. Wir sind also bereit, unser Personal an unserem Erfolg zu beteiligen. Was wir erreicht haben, verdanken wir dem starken Einsatz unserer Mitarbeitenden. Das wollen wir honorieren.



Auch in die Medizinaltechnik und die ICT wurde investiert. Es wurden jeweils rund 20 Millionen Franken aufgewendet.

2.3 Ausblick

Das USB arbeitet stetig daran, das innovativste und effizienteste Universitätsspital der Schweiz zu bleiben. Dabei stehen weitere anspruchsvolle Jahre bevor. Das USB wird auch in den kommenden Jahren seine Anstellungsbedingungen verbessern, die Pflegeinitiative umsetzen und in die Digitalisierung investieren. Dazu kommen die grossen Investitionen in die Erneuerung des Campus', die zu Anfang des Berichtsjahres mit dem Spatenstich für den Ersatzbau des Klinikums 2 begonnen hat.



Tendenziell Sorgen bereitet die Einführung von «TARDOC». Die Spitäler sind erst seit Mitte November in der Lage, eine Simulationsfähigkeit aufzubauen und abzuschätzen, was auf sie zukommt. Und bereits jetzt zeigt sich der zukünftige Entwicklungsbedarf im neuen Tarif.



Das USB kann sich weiterhin auf hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeitende verlassen. Dies ist der entscheidende Faktor, um in den nächsten zwölf Monaten die Strategie des USB weiterzuentwickeln und weiterzuverfolgen. Stets mit dem Ziel vor Augen, den Patientinnen und Patienten als starkes Rückgrat der regionalen Gesundheitsversorgung zur Verfügung zu stehen und den Forschenden, Lehrenden und Lernenden als Ort der Innovation in Klinik, Forschung und Lehre ein möglichst ideales Umfeld zu bieten.



Es besteht nach wie vor Potenzial, um Kosten zu sparen. Insbesondere beim Einkauf, sei es bei der Medizintechnik, bei den Lebensmitteln oder bei Beratungsleistungen, ist noch Spielraum vorhanden. Schmerzfreie Sparmassnahmen gibt es leider nicht, aber im Bereich der Prozesseffizienz, insbesondere bei der Digitalisierung, ist sehr viel möglich. Es geht darum, noch intelligenter zu arbeiten. Nehmen wir als Beispiel die Studie, die an unserem Haus gemacht wurde und aufgezeigt hat, dass das Erstellen von Berichten mit KI hocheffizient und qualitativ sehr gut ist. Das hilft uns, die Arbeitskraft der Fachleute auf Tätigkeiten mit höherer Wertschöpfung im Interesse der Patientinnen und Patienten zu fokussieren.







03
Corporate Governance

03

Corporate Governance

Das Universitätsspital Basel (USB) steht für beste medizinische Behandlung und patientenorientierte Betreuung und gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz. Das USB fördert Innovationen und zeichnet sich durch hervorragende Lehre und Forschung aus. Unsere Corporate Governance unterstützt diese Ziele.

Das USB verpflichtet sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance mit einer hohen Transparenz und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gegenüber allen Anspruchsgruppen. Eine gute Corporate Governance ist Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und stärkt das Vertrauen in das USB.

Bezüglich der Darstellung und Offenlegung orientiert sich das USB freiwillig an der SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG).

Das USB lebt Lean Management und weist schlanke sowie effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Spitalleitung die operativen Führungsaufgaben.

Das USB ist an verschiedenen Unternehmen direkt und mehrheitlich beteiligt. Die folgenden Ausführungen in Bezug auf die Corporate Governance beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf den gesamten Konzern.

Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024.

3.1 Rechtsgrundlagen

Das USB ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglements des USB vom 26. November 2024 geregelt.



3.2 Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Universitätsspital Basel (Stammhaus), die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG mit ihren drei Tochtergesellschaften, die Neurostatus-UHB AG, die Videris AG und die Bethesda Spital AG mit ihrer Tochtergesellschaft. Weitere Informationen zur Konzernstruktur sowie Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquoten der Gesellschaften finden sich im Anhang zur Konzernrechnung im Kapitel 4.5.3.1 «Konsolidierungskreis».

Die Kapitalstruktur des USB geht aus der konsolidierten Bilanz und aus den entsprechenden Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung hervor.



3.3 Die Organe

Die Organe des USB sind:

- Der Verwaltungsrat
- Die Spitalleitung
- Die Revisionsstelle

3.3.1 Verwaltungsrat

3.3.1.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Vorbehalten ist die Wahl des Präsidenten durch den Regierungsrat.

Verwaltungsrat und Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die folgende Darstellung nennt die Mitglieder des Verwaltungsrats, ihre Herkunft, Ausbildung und Erfahrung sowie das Jahr ihrer erstmaligen Wahl:

Mitglieder des Verwaltungsrats Aktuelle Amtsperiode 2024 bis 2027	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Erstmalige Wahl
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer	2013
Dr. med. Claus Bolte Vizepräsident des Verwaltungsrats	1962	Schweiz	Chirurg, MBA	2024
Prof. em. Dr. Manuel Battegay Mitglied des Verwaltungsrats	1960	Schweiz	Prof. Dr. med.	2024
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	Dipl. Bauingenieur ETH/SIA	2020
PD Dr. Iren Bischofberger Mitglied des Verwaltungsrats	1965	Schweiz	Privatdozentin Pflegewissenschaft	2024
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	1967	Deutschland	Professorin für Medizinische Informatik	2020
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	1957	Schweiz	Advokat	2020
Beatriz Greuter Mitglied des Verwaltungsrats	1970	Schweiz	MAS FHNW NPO, Pflegefachfrau IPS	2024
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	1954	Schweiz	Sozialarbeiterin HF	2012

3.3.1.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Robert-Jan Bumbacher, lic. oec. HSG

Präsident des Verwaltungsrats
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Robert-Jan Bumbacher ist selbstständiger Unternehmensberater bei der rjbc GmbH, Reinach, sowie Assoziierter Partner bei der cctm consulting AG, Basel. Als diplomierter Wirtschaftsprüfer war er 20 Jahre lang bei der Ernst & Young AG tätig. Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrats bei der Technologiepark Basel AG und bei der Saner Project AG sowie externes Mitglied des Audit Committee der Weleda Gruppe. Zudem ist er Mitglied des life sciences cluster der Handelskammer beider Basel und Coach bei der Swiss Innovation Challenge.

Dr. med. Claus Bolte

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Chirurg, MBA



Dr. med. Claus Bolte, MBA, war von 2012 bis 2024 bei der Eidgenössischen Arzneimittelbehörde Swissmedic tätig. Zuletzt als Chief Medical Officer, zuvor war er für die Abteilung Clinical Assessment und nachfolgend für den Bereich Zulassung der Human- und Tierarzneimittel verantwortlich, zugleich stellvertretender CEO. Seine Position bei Swissmedic hat er 2024 aufgegeben, um sich den Aufgaben des USB-Verwaltungsrats widmen zu können. Vor seiner Tätigkeit bei Swissmedic war Claus Bolte in den USA, Grossbritannien und der Schweiz bei globalen Pharma-, Biotech- und Medtech-Unternehmen in der Forschung und im Lifecycle-Management tätig. Als Chirurg verfügt Claus Bolte über eine breite internationale Weiterbildung in der Trauma-, Transplantations-, und Tumorchirurgie.



Prof. em. Dr. Manuel Battegay

Mitglied des Verwaltungsrats
Prof. Dr. med.

Prof. em. Dr. Manuel Battegay war vom 1. April 2002 bis 31. März 2023 Chefarzt der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene am USB und Professor für Innere Medizin und Infektiologie an der Universität Basel. Die jahrzehntelange klinische Forschungstätigkeit von Manuel Battegay insbesondere im Bereich HIV führte ihn bis zur Leitung der Europäischen Aids-Gesellschaft. Während der Coronapandemie war er beratend am USB, beim Kanton und auf eidgenössischer Ebene tätig – letzteres als Vice-Chair der nationalen Covid-19 Taskforce. Im Jahre 2022 stand er dem Bundespräsidenten während der Corona-Pandemie beratend zur Seite. Ab 2024 übernimmt er als Präsident der Beratenden Kommission für Internationale Zusammenarbeit die Aufgabe, den Bundesrat zu unterstützen. Die Kommission liefert dem Bundesrat Empfehlungen in den Bereichen humanitäre Hilfe, internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Förderung von Frieden und Menschenrechten. Manuel Battegay übernimmt auch das Präsidium der Stiftung Propatient des USB.



Bernhard Berger

Mitglied des Verwaltungsrats
Dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Bernhard Berger hat sein Diplom als Bauingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erworben. Bernhard Berger trat im Jahr 1990 in die Rapp Gruppe in Basel ein, wo er während 28 Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Verwaltungsrat und CEO, tätig war. Er ist Mitglied des Universitätsrats der Universität Basel und war bis 2024 Vorstandsmitglied der Handelskammer beider Basel. Zudem hatte er von 2018 bis 2022 das Präsidium von suisse.ing inne, dem führenden Ingenieurverband der Schweiz. Seit 2018 ist er selbstständiger Berater bei seiner Firma Bernhard Berger Consult GmbH.

PD Dr. Iren Bischofberger

Mitglied des Verwaltungsrats
Privatdozentin Pflegewissenschaft



Iren Bischofberger schloss 2003 als erste Absolventin einer Schweizer Hochschule das Masterstudium in Pflegewissenschaft an der Universität Basel ab. Es folgte eine Promotion in Epidemiologie am damaligen Tropeninstitut sowie die Habilitation an der Universität Wien. Beruflich war sie nach langjähriger klinischer Praxis unter anderem als Professorin für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung an der Careum Hochschule Gesundheit tätig, wo sie auch als Prorektorin und Studiengangleiterin im MSc in Nursing wirkte. Heute ist sie Privatdozentin an der Universität Wien, Senior Researcher an der ETH Zürich sowie klinische Pflegewissenschafterin am Kantonsspital Aarau. Neben ihrer akademischen und klinischen Tätigkeit engagiert sie sich als Vorstandsmitglied von Spitex Schweiz sowie als Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Zudem ist sie Gründungspräsidentin des Vereins «rethinking care», der Projekte zu «Family Care» und «Home Care» durchführt, Verwaltungsrätin bei solicare, einer gemeinnützigen Angehörigenspitex, Stiftungsrätin der Ebnet Stiftung sowie Co-Geschäftsführerin der redoing care GmbH für Beratung im Gesundheitsbereich.



Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann

Mitglied des Verwaltungsrats
Professorin für Medizinische Informatik

Britta Böckmann hat Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg sowie an der Fachhochschule Heilbronn studiert und später an der Medizinischen Universität zu Lübeck promoviert. Sie war sieben Jahre lang als Senior Beraterin bei der PricewaterhouseCoopers AG für Organisationsentwicklung und IT-Strategie im Gesundheitswesen verantwortlich. Als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied bringt sie sich in Organisationen wie der Philips Deutschland GmbH oder in die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) ein. Sie ist als Professorin für Medizinische Informatik an der Fachhochschule Dortmund und am Universitätsklinikum Essen tätig und leitet dort als Sprecherin das Graduiertenkolleg WisPerMed.



Dr. iur. Bruno Dallo

Mitglied des Verwaltungsrats
Advokat

Bruno Dallo war nach seinem Studium an der Universität Basel im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Von 1986 bis 2005 nahm er bei der Baloise Group verschiedene Funktionen wahr, zuletzt als Mitglied der Konzernleitung/Head Corporate Center. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrats der Scobag Privatbank AG, wo er von 2006 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsleitung war (CEO). Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Mobiliar-Gruppe. Von 2019 bis 2023 engagierte er sich als Mitglied des Stiftungsrats der propatient Forschungsstiftung des Universitätsspitals Basel, und er ist in verschiedenen weiteren Basler Stiftungen und Non-Profit-Organisationen tätig.

Beatriz Greuter

Mitglied des Verwaltungsrats
MAS FHNW NPO, Pflegefachfrau IPS

Beatriz Greuter hat in den Jahren 2000–2012 im USB, zuerst auf der Notfallstation und dann im Direktionsstab des USB, gearbeitet, zuletzt als Leiterin a.i. der Unternehmensentwicklung. Ursprünglich hat sie eine Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert und sich auf die Intensivpflege spezialisiert. Sie verfügt zudem über eine betriebswirtschaftliche Managementausbildung mit Masterabschluss und hat sich an der Universität St. Gallen (HSG) im strategischen Management weitergebildet. 2012 wechselte Beatriz Greuter in die Hirslanden Klinik Birshof und war dort von 2017 bis Anfang 2023 als Direktorin tätig. Seit 2023 ist sie Geschäftsführerin der GGG Basel. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt ist sie als SP-Grossrätin (2010 bis 2019). In dieser Funktion präsidierte sie über vier Jahre die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates.





Silvia Schenker

Mitglied des Verwaltungsrats
Sozialarbeiterin HF

Silvia Schenker war von 2011 bis Januar 2021 Sozialarbeiterin bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt. Vorher arbeitete sie fast 16 Jahre lang in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK). Von 2003 bis 2019 war sie Nationalrätin und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK). Von 2006 bis 2008 war sie Vizepräsidentin der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Seit 2022 ist Silvia Schenker als Richterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt tätig. Seit Januar 2023 ist sie Mitglied des Boards der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung SAKK.

3.3.1.3 Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der USB Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat angehören.

3.3.1.4 Rechte und Pflichten des Verwaltungsrats

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des Unternehmens verlangen. Die Verwaltungsratsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und wahren die Interessen des USB in guten Treuen.

3.3.1.5 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an die Spitalleitung, soweit nicht das Gesetz oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung im Rahmen der vom Regierungsrat bestimmten Eigentümerstrategie und der Leistungsaufträge
- Genehmigung der Mehrjahresplanung und des Budgets inklusive Investitionen
- Festlegung der Kooperations- und Allianzstrategie
- Festlegung der Personalstrategie und des Einreihungsverfahrens
- Wahl und Anstellung der Mitglieder der Spitalleitung sowie der Spitaldirektorin oder des Spitaldirektors
- Festlegung der Organisation
- Aufsicht über die Spitalleitung
- Durchführung einer angemessenen Risikokontrolle
- Erlass der erforderlichen Reglemente, insbesondere Finanz-, Preis-, Organisations- und Personalreglemente
- Vertretung des Spitals nach aussen
- Zeitgerechte und vorausblickende Information und Konsultation des Regierungsrats

3.3.1.6 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, und so oft es die Geschäfte erfordern. Jedes Verwaltungsratsmitglied ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung des Verwaltungsrats unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Im Geschäftsjahr 2024 traf sich der Verwaltungsrat zu zehn Sitzungen (Halbtage) und zwei ganztägigen Klausuren. Der Spitaldirektor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Weitere Personen können mit beratender Stimme zu den Sitzungen des Verwaltungsrats eingeladen werden. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder ist erforderlich für die Beschlussfassung über folgende Gegenstände:

- Konstituierung des Verwaltungsrats
- Abänderung des Organisationsreglements
- Genehmigung und Abänderung von Reglementen für Verwaltungsrats-Ausschüsse
- Wahl und Abberufung des Spitaldirektors
- Festsetzung des Unternehmensleitbilds und der -ziele
- Festlegung der Personalpolitik
- Erstellung der Finanzpolitik und eines langfristigen Finanzplans
- Festlegung der Investitionspolitik
- Beteiligung an anderen Unternehmen (vorbehältlich § 4 ÖSpG)
- Benachrichtigung des Regierungsrats und Vorschlag von Massnahmen im Falle des Unterschreitens der minimalen Eigenkapitalvorschriften gemäss ÖSpG und Eignerstrategie

3.3.1.7 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen sechs ständige Ausschüsse, die sich aus Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammensetzen. Die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse werden in jeweils separaten Reglementen vom Verwaltungsrat festgelegt.

3.3.1.8 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei seiner finanziellen Führungsaufgabe (Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzplanung, Finanzkontrolle) zu unterstützen. Namentlich überwacht er die Strukturen und Abläufe im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens sowie die Prüfung durch die Revisionsstelle, um eine transparente, gesetzeskonforme finanzielle Berichterstattung und Prüfung sicherzustellen. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), das Risikomanagement, die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften (soweit sie die Rechnungslegung tangieren) und die Effektivität, Unabhängigkeit und Entschädigung der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss nimmt Stellung zu allen Fragen im Bereich der Compliance. Er ist ferner verantwortlich für die Steuerung, Planung und Durchführung der Internen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Quartals- und Jahresabschlüsse. Der Prüfungsausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2024 zu sechs Sitzungen.

3.3.1.9 Ausschuss Lehre und Forschung

Der Ausschuss Lehre und Forschung unterstützt das USB einerseits in der institutionellen Weiterentwicklung in den Themenbereichen Lehre und Forschung und andererseits in der strategischen Positionierung des USB als Lehrbetrieb und Forschungsinstitution. Der Ausschuss hat die Aufgabe, für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten vorzubereiten und diese mit den universitären Gremien abzustimmen. Dabei hat er die Wirkung der universitären und fakultären Strategie auf die Dienstleistung zu beachten und zu gewichten. Zudem hat der Ausschuss Lehre und Forschung auf das Synergiepotenzial sowohl in der Forschung als auch im Bereich der Innovationen und deren Umsetzung zu achten und entsprechende Vorgaben zu machen. Er begleitet die Vorarbeiten der Struktur- und Berufungskommissionen und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats zu den Struktur- und Berufungsberichten Stellung. Der Ausschuss Lehre und Forschung fördert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat der medizinischen Fakultät die Qualitätssicherung der klinischen Forschung. Der Ausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2024 zu fünf Sitzungen.

3.3.1.10 Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (NEA) befasst sich mit den strategischen Themen der Personalpolitik, entwickelt zuhanden des Verwaltungsrats die Regulative im Bereich Gesamtarbeitsverträge sowie für weitere Personalkategorien. Er führt ausserdem die ihm durch die Vorschriften zugewiesenen Geschäfte, die sich aus der Umsetzung dieser Regulative ergeben. Insbesondere bereitet der NEA gemäss Organisationsreglement USB die Personalplanung auf Stufe Spitalleitung sowie für die strukturellen Professuren vor und befasst sich mit deren Entschädigungen. Der NEA unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Aufsichtsaufgabe im Bereich der Entschädigungspolitik sowie der Nachfolgeplanung auf der Ebene der Spitalleitung. Er nimmt Stellung zur personellen Zusammensetzung der Spitalleitung sowie bei Fragen im Bereich der Corporate Governance und Compliance in der obersten Führung des USB im engeren Bereich des Personalrechts, soweit dies nicht Sache des Prüfungsausschusses ist. Der NEA traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen.

3.3.1.11 Rekursausschuss

Der Rekursausschuss hat die Aufgabe, die dem Verwaltungsrat zur Entscheidung unterbreiteten Rekurse vorzuberaten und dem Verwaltungsrat Anträge zur Rekurserledigung vorzulegen. Die Behandlung der Rekurse richtet sich nach §§ 43 ff. des Organisationsgesetzes des Kantons Basel-Stadt. Im Geschäftsjahr 2024 fanden keine Sitzungen statt.

3.3.1.12 Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Steuerung der grossen Bauvorhaben am USB, legt deren Struktur fest und bereitet die entsprechenden Traktanden an den Verwaltungsrat vor. Zudem überwacht er die Bebauung des Spitalareals, beantragt die grossen strategischen Bauvorhaben des USB und beaufsichtigt die entsprechenden, vom Verwaltungsrat bewilligten Budgets. Der Immobilienausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2024 zu neun Sitzungen.

3.3.1.13 Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung fördert die Innovation in allen Aspekten der Digitalisierung und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Positionierung. Der Ausschuss Digitalisierung bereitet zudem für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Entwicklungsschwerpunkten vor. Er begleitet das USB bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats Stellung zu Anträgen der Spitalleitung bzw. des CEO. Der Ausschuss Digitalisierung traf sich im Geschäftsjahr 2024 zu sechs Sitzungen.

3.3.1.14 Aufgabenteilung des Verwaltungsrats

Aufgabenteilung im USB Verwaltungsrat	Ver-waltungsrat	Prüfungs-ausschuss	NEA[1]	Ausschuss Lehre und Forschung	Rekurs-ausschuss	Immobilien-ausschuss	Ausschuss Digitali-sierung
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	■ (Vorsitz)	■	■			■	■
Dr. med. Claus Bolte Vizepräsident des Verwaltungsrats	■			■			■
Prof. em. Dr. Manuel Battegay Mitglied des Verwaltungsrats	■		■	■ (Vorsitz)			
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	■					■ (Vorsitz)	■
PD Dr. Iren Bischofberger Mitglied des Verwaltungsrats	■		■ (Vorsitz)	■			
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	■			■			■ (Vorsitz)
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	■	■			■ (Vorsitz)		
Beatriz Greuter Mitglied des Verwaltungsrats	■	■ (Vorsitz)				■	
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	■		■		■		

[1] Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

3.3.1.15 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Spitalleitung

Für die Verfolgung des Geschäftsverlaufs stehen dem Verwaltungsrat unter anderem das Budget, die Investitionsplanung sowie die monatlichen finanziellen Abschlüsse des USB zur Verfügung. Unterjährig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder seiner Sitzungen durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte ihrer Gremien sowie vom Spitaldirektor durch den «Bericht des Direktors» über die laufenden Geschehnisse informiert.

3.3.1.16 Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Reise- und weitere Spesen. Das Fixum beträgt für:

- das Verwaltungsratspräsidium TCHF 120 p.a.
- das Verwaltungsrats-Vizepräsidium TCHF 40 p.a.
- ein Verwaltungsratsmitglied TCHF 20 p.a.
- die / den Vorsitzende / -n eines Ausschusses des Verwaltungsrats TCHF 5 p.a. (mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums)

Aufwandsabhängig wird pro Halbtag ein Sitzungsgeld von CHF 600 ausgerichtet.

Mitglieder des Verwaltungsrats	VR-Honorare in CHF	VR-Sitzungsgelder in CHF	Ausschuss-Entschädigung in CHF	Pauschalspesen in CHF	Sonderaufgaben in CHF	2024 Total in CHF	VR-Sitzungen (halbe Tage)	Ausschuss-Sitzungen (halbe Tage)[1]	2023 Total in CHF
Robert-Jan Bumbacher	120'000	26'400	-	5'000	-	151'400	14	30	153'200
Dr. med. Claus Bolte	40'000	17'400	-	1'000	-	58'400	14	15	-
Prof. em. Dr. Manuel Battegay	20'000	15'600	5'000	1'000	-	41'600	13	13	-
Bernhard Berger	20'000	17'400	5'000	1'000	17'750[2]	61'150	14	15	72'900
PD Dr. Iren Bischofberger	20'000	18'600	5'000	1'000	2'500[3]	47'100	13	18	-
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann	20'000	15'600	5'000	3'000	-	43'600	13	13	41'200
Dr. iur. Bruno Dallo	20'000	12'000	5'000	1'000	-	38'000	13	7	37'400
Beatriz Greuter	20'000	19'800	5'000	1'000	-	45'800	14	19	-
Silvia Schenker	20'000	12'600	-	1'000	-	33'600	13	8	32'400
Prof. Dr. med. Albert Urwyler[4]	-	-	-	-	-	-	-	-	60'800
Irmtraut Gürkan[4]	-	-	-	-	-	-	-	-	38'000
Dr. rer. soc. oec. Barbara Kessler[4]	-	-	-	-	-	-	-	-	36'200
Prof. Dr. phil. Marcel Tanner[4]	-	-	-	-	-	-	-	-	38'600
Gesamttotal	**300'000**	**155'400**	**30'000**	**15'000**	**20'250**	**520'650**	**121**	**138**	**510'700**

[1] Ordentliche Ausschusssitzungen, Eignergespräche, Steuerungsausschüsse

[2] Vom Vorsteher des Gesundheitsdepartements bewilligte Entschädigung als Vertreter des Verwaltungsrats in den Steuerungsausschüssen der Grossbauten K2/K3

[3] Vorsitz temporärer VR Ausschuss «Nachfolge neuer Spitaldirektor»

[4] Ausgetreten per 31.12.2023

Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf rund TCHF 521 (Vorjahr TCHF 511).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3.2 Spitalleitung

Die Spitalleitung besteht aus dem Spitaldirektor, der Direktorin Personal, der Direktorin Pflege/MTT, aus dem ärztlichen Direktor, dem Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung sowie dem Direktor Finanzen.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät hat ständigen Einsitz an den Sitzungen der Spitalleitung und ist hinsichtlich universitärer Geschäfte stimmberechtigt. Der Spitaldirektor (CEO) steht der Spitalleitung vor und ist gegenüber den übrigen Spitalleitungsmitgliedern weisungsberechtigt. Die Mitglieder der Spitalleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.3.2.1 Mitglieder der Spitalleitung

Mitglieder der Spitalleitung	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Aktuelle Funktion	
Dr. med. Werner Kübler	1962	Schweiz	MBA Arzt	Spitaldirektor	seit 01/2008
Prof. Dr. med. Jürg Steiger	1959	Schweiz	Facharzt FMH Nephrologie Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Ärztlicher Direktor Stv. Spitaldirektor	seit 10/2020
Martin Gerber	1968	Schweiz	Dipl. Wirtschaftsprüfer Betriebsökonom FH	Direktor Finanzen	seit 04/2009
Isabelle Gisler	1977	Schweiz	EMBA dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF	Direktorin Pflege / MTT	seit 08/2020
Raphaela Meier	1981	Schweiz	Ökonomin MAS Human Capital Management	Direktorin Personal	seit 12/2022
Dr. med. Rakesh Padiyath	1979	Schweiz	MBA Arzt	Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung	seit 09/2023

3.3.2.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Dr. med. Werner Kübler

Spitaldirektor
MBA, Arzt

Werner Kübler hat an der Universität Zürich Humanmedizin studiert und in experimenteller Immunologie promoviert. Nach kurzer klinischer Tätigkeit wechselte er ins Projektmanagement im Non-Profit-Bereich und entwickelte sich auf der Führungsebene weiter. Er absolvierte einen MBA an den Universitäten Rochester N. Y. und Bern. Danach war er bei der Helbling Gruppe als Unternehmensberater und Manager in den Bereichen Industrie, öffentliche Hand und Gesundheitswesen tätig. Ans USB kam Werner Kübler im Jahr 2003 als Leiter des Bereichs Medizinische Querschnittsfunktionen und als Mitglied der Spitalleitung. Vier Jahre später wurde er zum Spitaldirektor gewählt. Werner Kübler war von 2010 bis 2022 Vorstandsmitglied des nationalen Dachverbands H+ Die Spitäler der Schweiz, während elf Jahren als Vizepräsident. Von 2012 bis 2022 war er zudem Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDRG AG und amtete acht Jahre lang als deren Vizepräsident. Gegenwärtig ist Werner Kübler Präsident des Verbands Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse) und Vorstandsmitglied der Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler (VNS). Weiter ist er Verwaltungsratspräsident der Bethesda Spital AG sowie auch Verwaltungsrat der Spital Bülach AG und der Klinik Schloss Mammern AG. Nach wie vor engagiert er sich in verschiedenen Non-Profit-Organisationen.



Prof. Dr. med. Jürg Steiger

Ärztlicher Direktor
Facharzt FMH Nephrologie, Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin

Jürg Steiger arbeitete an der Harvard Medical School in der Transplantationsimmunologie, nachdem er seine klinische Ausbildung im Bereich der Inneren Medizin und der Nephrologie abgeschlossen hatte. Im Jahr 1999 wurde er zum ordentlichen Professor für Transplantationsimmunologie und Nephrologie am USB berufen und als Klinikleiter der gleichnamigen Klinik gewählt. 2003 bis 2010 war er Präsident des Comité Médicale und ist seit 2003 Mitglied des Stiftungsrats von Swisstransplant. 2008 wurde er in den nationalen Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds gewählt (bis 2017). Von 2005 bis 2017 leitete er mehrere Kommissionen zur Erstellung von medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und 2012 erfolgte die Wahl in deren Vorstand. Seit 2006 leitet er die Schweizerische Transplantationskohorte, seit 2011 das Schweizerische Lebendspenderregister und 2016 wurde er zum Präsidenten der Zentralen Ethikkommission gewählt. Er war Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Nephrologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Transplantation und der Swisstransplant-Arbeitsgruppen Niere und Lebendorganspende. Zudem ist er Mitglied des Advisory Boards des Pfizer Forschungspreises, des Stiftungsrats der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung und der Stiftung Schweizer Paraplegiker Forschung.

Martin Gerber

Direktor Finanzen
Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH

Martin Gerber schloss 1995 sein Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich als Betriebsökonom FH ab. Zwischen 1996 und 2000 arbeitete er bei der PricewaterhouseCoopers AG und bildete sich weiter zum eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Als Wirtschaftsprüfer betreute er Mandate von Firmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung. Nach «Management auf Zeit»-Aufgaben bei der Stratec Medical AG übernahm er den Bereich Finanzen und Controlling am Inselspital Bern, den er sieben Jahre lang leitete. Seit 2007 ist er zugelassener Revisionsexperte RAB. 2009 hat Martin Gerber am USB die Funktion als Leiter der Direktion Finanzen (bis 2020 Ressort Finanzen) übernommen. Seit 2022 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der thurmed AG und der Spital Thurgau AG.





Isabelle Gisler

Direktorin Pflege/MTT
EMBA, Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF

Isabelle Gisler begann ihren Berufsweg als diplomierte Pflegefachfrau DN II auf der chirurgischen Akutstation am damaligen Kantonsspital Basel-Stadt und erwarb anschliessend das Diplom Pflegeexpertin Anästhesie NDS HF. Weitere Stationen auf ihrer beruflichen Laufbahn waren bei der Spital Netz Bern AG und am Universitair Medisch Centrum, Utrecht in den Niederlanden. Sie erwarb einen Executive MBA in Leadership und Management und absolvierte mehrere CAS (beispielsweise Projektmanagement und systemisches Management im Gesundheitswesen). Sie war bis 2017 Teamleiterin im Bereich Herz-, Thorax-, Urologie-Anästhesiepflege des Universitätsspitals Basel, dann bis 2020 Fachbereichsleiterin Pflege Chirurgie. Seit dem 1. August 2020 amtiert sie als Pflegedirektorin/Chief Nursing Officer. Seit 2022 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Bethesda Spital AG. Weiter ist Isabelle Gisler im Vorstand der OdA Gesundheit beider Basel und seit 2023 im Verwaltungsrat der Spital Davos AG tätig.



Raphaela Meier

Direktorin Personal
EMBA, MAS in Human Capital Management, Ökonomin

Raphaela Meier hat ihre Laufbahn in Human Resources bei der Hotelkette Hilton begonnen. Danach arbeitete sie während mehr als sieben Jahren schweizweit als Senior HR Manager und stellvertretende Head HR Schweiz bei der LGT Bank (Schweiz) AG. Ab 2014 war sie in unterschiedlichen Funktionen am USB tätig. Eingestiegen als Projektleiterin, wurde Raphaela Meier dann Mitglied des HR-Leitungsteams und war zuständig für die strategische Personalplanung und Rekrutierung. Danach wechselte sie Anfang 2019 als HR Business Partner zu Axalta und betreute dort europaweit 1'500 Mitarbeitende mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Talent Management und Transformationsprojekte. Anschliessend kehrte sie Ende 2019 als Leiterin HR Strategieentwicklung ans USB zurück und wurde später stellvertretende Direktorin Personal. Seit Dezember 2022 ist Raphaela Meier Direktorin Personal. Sie verfügt über diverse Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung, Leadership und Organisationsentwicklung.

Dr. med. Rakesh Padiyath

Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung (ab 1. Mai 2025: Spitaldirektor)
MBA, Arzt



Rakesh Padiyath studierte Humanmedizin an der Universität Zürich (2001–2008) und promovierte berufsbegleitend an der Universität Basel (2008–2012). 2015 schloss er den Master of Business Administration (MBA) an der Universität St. Gallen und der ESADE Business School in Barcelona ab. Von 2012 bis 2019 arbeitete er als Leiter des Medizincontrollings und der medizinisch-betriebswirtschaftlichen Beratung am Universitätsspital Basel. Von 2019 bis 2021 war Dr. med. Padiyath als Ärztlicher Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung in der Hirslanden Klinik St. Anna in Luzern tätig. 2021 kehrte er als Departementsleiter Prozesse, Planung und Steuerung ans USB zurück. Seit September 2022 ist er Verwaltungsrat der Bethesda Spital AG. Im September 2023 wurde er zum Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung und Mitglied der Spitalleitung ernannt.

3.3.2.3 Aufgaben der Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das operative Führungsorgan und trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen. Der Spitaldirektor ist als Vorsitzender der Spitalleitung gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des USB verantwortlich. Die Spitalleitung hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung des USB. Der Spitaldirektor sorgt für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der Spitalleitung. In jeder Sitzung des Verwaltungsrats erstattet der Spitaldirektor Bericht über den Geschäftsgang, getroffene Massnahmen sowie über die Ausführung der vom Eigentümer oder vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse.

3.3.2.4 Besoldung der Spitalleitung

Die Besoldung der Mitglieder der Spitalleitung legt der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats fest.

Die Bruttolohnsumme aller Spitalleitungsmitglieder, exklusive Entschädigungen für klinische Tätigkeiten, belief sich für das Jahr 2024 auf TCHF 1’690 (Vorjahr TCHF 1’443). Der Anstieg ist durch die Erhöhung der Spitalleitungsmitglieder von von fünf auf sechs Personen ab September 2023 begründet.

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen des USB oder dessen Tochtergesellschaften gegenüber den Mitgliedern der Spitalleitung.

3.3.3 Revisionsstelle

3.3.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

Mit Beschluss vom 28. Mai 2024 hat der Regierungsrat die BDO AG, Viaduktstrasse 42, 4051 Basel, als Revisionsstelle des USB für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Der verantwortliche leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Herr Joseph Hammel.

3.3.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2024 Honorare im Konzern von insgesamt TCHF 200 in Rechnung (Vorjahr TCHF 199). Im Berichtsjahr gab es keine zusätzlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der BDO AG.

3.3.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Verwaltungsrats regelmässig Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Prüfungsausschuss prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Die Revisionsstelle nahm 2024 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

3.4 Risikomanagement

Das USB verfügt über ein formelles Risikomanagement, das auf einer gemeinsamen Risikoanalyse von Verwaltungsrat und Spitalleitung basiert. Die Spitalleitung erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über das Risikoportfolio (Abschluss Risikoportfolio Vorjahr und Genehmigung Risikoportfolio laufendes Jahr). Über das aktuelle Risikoportfolio erfolgte die Berichterstattung in der Verwaltungsratssitzung vom 2. April 2025. Die Risikoeigner werden bei der Identifikation und Bewertung von Risiken von Fachpersonen im Spital beraten. Das Risikoportfolio ermöglicht eine systematische Initialisierung und Priorisierung von Massnahmen zur Minderung der Risiken. Hierbei erfolgt regelmässig sowohl eine Beurteilung der Effektivität einzelner Massnahmen als auch die gesamthafte Wirksamkeit des Risikomanagements. Die Erstellung des Berichts erfolgt in Zusammenarbeit mit der Compliance-Beauftragten, Facheinheitsleitungen (z. B. Patientensicherheit) und weiteren Fachpersonen (z. B. Datenschutz) aus allen Bereichen des Spitals.

3.4.1 Internes Kontrollsystem

Das USB betreibt ein Internes Kontrollsystem bezogen auf die finanzielle Berichterstattung, das sich am international anerkannten COSO-Framework orientiert. Es bestehen Definitionen und Dokumentationen von relevanten Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und ICT-Ebene. Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist nebst Einhaltung von Gesetzen sowie internen und externen Vorschriften auch die kontinuierliche Verbesserung der finanzrelevanten Prozesse. Die Gestaltung und Durchführung der Kontrollen wird regelmässig von den Risiko- und Kontroll-verantwortlichen bestätigt und durch Einhalteprüfungen getestet. Die Existenz des Internen Kontrollsystems wird jährlich im Rahmen der ordentlichen Revision durch die externe Kontrollstelle geprüft und bestätigt.

3.4.2 Interne Revision

Die Interne Revision des USB erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse des USB zu verbessern. Die Interne Revision orientiert sich in ihrer Ausrichtung und ihren Inhalten an den beruflichen Standards des Institutes of Internal Auditors (IIA). Sie unterstützt den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Corporate Governance Aufgaben. Die Interne Revision berichtet dem Spitaldirektor, der Generalsekretärin, dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der jeweiligen Aufträge. Das Mandat der Internen Revision wurde öffentlich ausgeschrieben und 2016 an die KPMG AG vergeben.

3.4.3 Compliance

Das Compliance-Management-System des USB orientiert sich an den Grundelementen, die in Standards für den Betrieb eines effizienten und effektiven Compliance-Managements definiert werden. Die Festlegung der Compliance-Grundsätze und der Compliance-Organisation liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats.

Die Facheinheit Compliance ist direkt der Generalsekretärin unterstellt und wird durch das Compliance-Committee in ihren Aufgaben unterstützt. Die Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt halbjährlich mit Angaben zum Umsetzungsstand der Compliance-Themen sowie zu aktuellen Fällen und Entwicklungen. Das Compliance-Programm wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft, wo nötig angepasst und durch den Verwaltungsrat verabschiedet.

Ausgehend von den strategischen Compliance-Zielen (verhindern, aufdecken, reagieren, berichten) verfolgt das Compliance-Management auf operativer Ebene folgende Ziele:

- Verankerung von «Tone from the Top»
- Vermittlung von Compliance als Führungsverantwortung
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden hinsichtlich USB relevanten Grundregeln
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse zur Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken
- Bereitstellung und Anwendung von Instrumenten zur Sicherstellung, Überwachung und Verbesserung der Compliance in den identifizierten Risikobereichen
- Betrieb einer Whistleblowing-Meldestelle
- Etablierung einer funktionierenden Compliance-Organisation

Auf Basis der im Leitbild verankerten Werte hat der Verwaltungsrat zudem einen Verhaltenskodex verabschiedet, der am USB als Orientierungshilfe bei Fragen zum rechtmässigen und korrekten Verhalten dient. Zudem bietet die Whistleblowing-Meldestelle den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen oder gesetzliche Vorgaben zu melden. Jede Meldung wird durch die Facheinheit Compliance sorgfältig geprüft und nachverfolgt.

3.5 Informationspolitik

Das USB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des USB zu vermitteln.

Das USB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt. Weiter veröffentlicht das USB einen Nachhaltigkeitsbericht.

3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt das USB gemäss den Bestimmungen des ÖSpG und der Public-Corporate-Governance-Richtlinien.

Die Eigentümervertretung gegenüber dem USB wird durch das Gesundheitsdepartement wahrgenommen, innerhalb des Gesundheitsdepartements durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss KVG.

04
Konzernrechnung



04

Konzernrechnung

4.1 Konsolidierte Bilanz

	Ref. Seite	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Flüssige Mittel	**46**	**45'534**	**28'980**	**16'554**	**57.1**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		238'068	215'381	22'688	10.5
Nahestehende		23'026	23'246	-220	-0.9
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-5'915	-4'951	-964	19.5
		255'180	**233'676**	**21'504**	**9.2**
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		5'413	12'939	-7'526	-58.2
Nahestehende		950	950	-	
		6'363	**13'889**	**-7'526**	**-54.2**
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	47	32'161	30'610	1'551	5.1
Wertberichtigungen Warenvorräte	47	-3'683	-3'604	-79	2.2
		28'478	**27'006**	**1'472**	**5.5**
Aktive Rechnungsabgrenzung	**47**	**60'914**	**71'328**	**-10'414**	**-14.6**
Total Umlaufvermögen		**396'470**	**374'879**	**21'590**	**5.8**
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	48	325'337	334'478	-9'141	-2.7
Einrichtungen und Mobilien	48	21'903	26'800	-4'898	-18.3
Medizintechnik	48	78'848	67'468	11'381	16.9
IT-Infrastruktur	48	12'238	8'781	3'456	39.4
Übrige Sachanlagen	48	515	538	-23	-4.3
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	48	171'513	132'869	38'644	29.1
		610'354	**570'935**	**39'419**	**6.9**
Finanzanlagen	**50**				
Dritte		14'774	25'791	-11'017	-42.7
Nahestehende		6'249	7'593	-1'344	-17.7
		21'023	**33'383**	**-12'360**	**-37.0**
Immaterielle Anlagen	**52**	**14'293**	**15'731**	**-1'438**	**-9.1**
Total Anlagevermögen		**645'670**	**620'050**	**25'621**	**4.1**
Total Aktiven		**1'042'140**	**994'929**	**47'211**	**4.7**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		51'726	53'452	-1'726	-3.2
Nahestehende		7'165	1'390	5'775	415.5
		58'890	**54'841**	**4'049**	**7.4**
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	**55**	**56**	**56**	**-**	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		19'257	9'125	10'132	111.0
Nahestehende		22'216	17'018	5'199	30.5
		41'473	**26'142**	**15'331**	**58.6**
Kurzfristige Rückstellungen	**56**	**-**	**10**	**-10**	**-100.0**
Passive Rechnungsabgrenzung	**54**	**56'004**	**68'461**	**-12'457**	**-18.2**
Total kurzfristiges Fremdkapital		**156'424**	**149'511**	**6'913**	**4.6**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	55	184'800	136'900	47'900	35.0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	55	1'032	1'085	-53	-4.9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	55	162'547	162'789	-242	-0.1
Langfristige Rückstellungen	56	12'931	13'949	-1'019	-7.3
Total langfristiges Fremdkapital		**361'309**	**314'723**	**46'586**	**14.8**
Dotationskapital	37	489'167	489'167	-	
Kapitalreserven	37	-	799	-799	-100.0
Gewinnreserven	37	27'862	77'857	-49'994	-64.2
Gewinn (+) / Verlust (-)	37	-2'611	-50'156	47'544	-94.8
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		**514'419**	**517'667**	**-3'249**	**-0.6**
Minderheitsanteile	37	9'988	13'028	-3'040	-23.3
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		**524'407**	**530'695**	**-6'288**	**-1.2**
Total Passiven		**1'042'140**	**994'929**	**47'211**	**4.7**

4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Ref. Seite	2024 in TCHF	2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	58	796'891	753'984	42'907	5.7
Bruttoerlös ambulant	58	382'257	356'479	25'778	7.2
Bruttoerlös übrige Erträge	58	234'217	228'652	5'565	2.4
Erlösminderungen	58	-4'534	-4'319	-215	5.0
		1'408'831	**1'334'795**	**74'036**	**5.5**
Andere betriebliche Erträge		**48'436**	**49'711**	**-1'275**	**-2.6**
Betrieblicher Ertrag		**1'457'268**	**1'384'506**	**72'761**	**5.3**
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-738'831	-730'431	-8'399	1.1
Sozialabgaben		-174'282	-169'828	-4'454	2.6
Arzthonorare		-229	-7'928	7'699	-97.1
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-4'960	-5'287	326	-6.2
Übriger Personalaufwand		-4'370	-3'962	-408	10.3
		-922'672	**-917'436**	**-5'236**	**0.6**
Medizinischer Bedarf	**58**	**-291'459**	**-270'453**	**-21'007**	**7.8**
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-11'424	-12'391	968	-7.8
Haushaltaufwand		-19'842	-20'598	756	-3.7
Unterhalt und Reparaturen		-28'075	-26'819	-1'256	4.7
Anlagennutzung		-12'595	-11'482	-1'112	9.7
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-19'761	-35'654	15'892	-44.6
Büro- und Verwaltungsaufwand		-21'896	-22'832	936	-4.1
Informatikaufwand		-24'602	-22'402	-2'200	9.8
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'981	-4'179	198	-4.7
Versicherungen		-2'400	-2'378	-22	0.9
Übriger Betriebsaufwand		-10'421	-11'575	1'154	-10.0
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		1'889	3'861	-1'972	-51.1
		-153'108	**-166'448**	**13'340**	**-8.0**
Betrieblicher Aufwand		**-1'367'239**	**-1'354'336**	**-12'903**	**1.0**
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		**90'029**	**30'170**	**59'858**	**198.4**
Mietaufwand		-21'611	-17'902	-3'709	20.7
Abschreibungen auf Sachanlagen	48	-58'541	-57'880	-661	1.1
Abschreibungen auf immateriellen Werten	52	-7'969	-8'262	293	-3.5
		-88'120	**-84'044**	**-4'077**	**4.9**
EBIT – Erfolg vor Zinsen und Steuern		**1'909**	**-53'873**	**55'782**	**-103.5**
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		62	238	-176	-73.9
Finanzertrag	59	2'170	6'849	-4'679	-68.3
Finanzaufwand	59	-8'117	-7'284	-832	11.4
		-5'885	**-197**	**-5'688**	**2'882.2**
Ordentliches Ergebnis		**-3'976**	**-54'070**	**50'094**	**-92.6**
Ausserordentlicher Erfolg	60	-	-	-	
EBT – Erfolg vor Steuern		**-3'976**	**-54'070**	**50'094**	**-92.6**
Ertragssteuern	60	-541	-958	417	-43.6
Gewinn (+) / Verlust (-) inkl. Minderheitsanteile		**-4'517**	**-55'028**	**50'512**	**-91.8**
Minderheitsanteile	37	1'906	4'873	-2'967	-60.9
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile		**-2'611**	**-50'156**	**47'544**	**-94.8**

4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2024 in TCHF	2023 in TCHF
Betriebstätigkeit	**Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung**	**-4'517**	**-55'028**
	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	66'510	66'142
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	964	130
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	-244	371
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	-1'029	1'886
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-2'129	-3'331
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	1'304	32'415
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	106	-17
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Verkauf Tochtergesellschaften	257	-3'925
	Veränderung Konsolidierungskreis	-276	24
		65'463	**93'695**
	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	-22'468	15'560
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-1'472	-874
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17'940	-9'727
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	4'049	14'717
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	2'874	22'838
	Veränderung Konsolidierungskreis	-1'364	-239
		-442	**42'274**
	Geldzu- / Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash-Flow)	**60'505**	**80'941**
Investitionstätigkeit	**+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit**		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-102'433	-188'189
	Verkauf von Sachanlagen (+)	20	54
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-213	-1'068
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	11'514	6'493
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-2'409	-2'043
	Verkauf konsolidierter Gesellschaften	120	2'853
	Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-297	-
	Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	**-93'698**	**-181'900**
Finanzierungstätigkeit	**+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit**		
	Kapitalerhöhungen (Minderheitsanteile)	-	12'400
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	49'734	77'784
	Geldzu- / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**49'734**	**90'184**
Einfluss aus Währungsumrechnung		**14**	**-483**
Veränderung Fonds Flüssige Mittel		**16'554**	**-11'259**

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	298	233	65	27.9
Kontokorrentguthaben PostFinance	7'571	20'315	-12'743	-62.7
Kontokorrentguthaben Banken	21'111	19'134	1'976	10.3
Kontokorrentguthaben Kanton Basel-Stadt	-	556	-556	-100.0
	28'980	**40'238**	**-11'259**	**-28.0**
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	175	298	-123	-41.2
Kontokorrentguthaben PostFinance	22'576	7'571	15'005	198.2
Kontokorrentguthaben Banken	22'782	21'111	1'672	7.9
	45'534	**28'980**	**16'554**	**57.1**
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	**16'554**	**-11'259**		

4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Dotations-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Verrechneter Goodwill	Kum. Währungs-differenzen	Total Gewinn-reserven	Total exkl. Minderheiten	Minderheits-anteile	Total inkl. Minderheiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2023 (publiziert)	**489'167**	**799**	**80'999**	**-**	**-1'151**	**79'847**	**569'813**	**5'501**	**575'314**
Restatement Goodwill	-	-	21'968	-21'968	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 1.1.2023 (restated)	**489'167**	**799**	**102'967**	**-21'968**	**-1'151**	**79'847**	**569'813**	**5'501**	**575'314**
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-3'573	-	1'982	-1'591	-1'591	-	-1'591
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	12'400	12'400
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-50'156	-	-	-50'156	-50'156	-4'873	-55'028
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden (-)	-	-	-400	-	-	-400	-400	-	-400
Eigenkapital per 31.12.2023 (restated)	**489'167**	**799**	**48'838**	**-21'968**	**830**	**27'701**	**517'667**	**13'028**	**530'695**
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-799	1'199	-	-	1'199	400	-972	-572
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-2'611	-	-	-2'611	-2'611	-1'906	-4'517
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-	-793	-793	-793	-	-793
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-	-244	-	-244	-244	-163	-406
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2024	**489'167**	**-**	**47'426**	**-22'212**	**37**	**25'252**	**514'419**	**9'988**	**524'407**

4.5 Anhang der Konzernrechnung

4.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Konzernrechnung am 2. April 2025 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

4.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2024 und wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Konzernrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

4.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

4.5.3.1 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis	Sitz	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2024 in %	2023 in %	2024 in TCHF	2023 in TCHF	2024	2023
Healthcare Infra AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Rhenus Infra AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Rhenus Ergotherapie GmbH[1]	Lörrach	100.0	100.0	30	30	V	V
Numeraria AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Videris AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Neurostatus-UHB AG	Basel	100.0	100.0	200	200	V	V
MIAC AG[2]	Basel	-	60.0	-	500	V	V
Bethesda Spital AG	Basel	60.0	60.0	1'100	1'100	V	V
Clarunis AG	Basel	45.0	45.0	1'000	1'000	E	E
24 Stunden Apotheke Basel AG	Basel	45.0	45.0	200	200	E	E

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

[1] Die Geschäftstätigkeit wurde aufgegeben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

[2] Die Aktienanteile an der MIAC AG wurden per 31.10.2024 veräusssert.

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des USB, der Healthcare Infra AG, der Rhenus Infra AG, der Rhenus Ergotherapie GmbH, der Numeraria AG mit deren Tochtergesellschaften Zentrum für Bilddiagnostik AG, Zentrum für Bilddiagnostik (Muttenz) AG und Radiologie Zentrum Fricktal RZF AG, der MIAC AG (bis 31.10.2024), der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG sowie der Bethesda Spital AG mit deren Tochtergesellschaft Hildegard Klinik AG, an denen das USB eine Mehrheitsbeteiligung oder die vollständige Anzahl der Stimmrechte hält und die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Erfolgsrechnungspositionen der verkauften Tochtergesellschaft MIAC AG sind bis zur Kontrollabgabe (31.10.2024) berücksichtigt.

4.5.3.2 Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d. h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

4.5.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, das vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

Per 1. Januar 2024 sind die überarbeitete Swiss GAAP FER 28 «Zuwendungen der öffentlichen Hand» und Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» in Kraft getreten, weshalb die Bewertungsgrundsätze ergänzt wurden.

4.5.4.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

4.5.4.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

4.5.4.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagefonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

4.5.4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind.
Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

4.5.4.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen und deckt Bonitätsrisiken von Forderungen gegenüber Dritten ab. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristiger Forderungen sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

4.5.4.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräusserungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

4.5.4.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

4.5.4.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrende Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Grundstücke	Bebaute und unbebaute Grundstücke	Keine	A0
Immobilien und Bauten	Massiver Rohbau	50 Jahre	A1
	Übriger Rohbau	50 Jahre	A2
	Steildach	50 Jahre	A3
	Flachdach	25 Jahre	A4
	Fassaden	40 Jahre	A5
	Fenster	30 Jahre	A6
	Innenausbau-Substanz	20 Jahre	A8
	Innenausbau-Oberflächen	15 Jahre	A9
	Kücheneinrichtungen	30 Jahre	A10
	Mietereinbauten	10 Jahre	A11
Allgemeine Betriebsinstallationen	Starkstrom-Anlagen	20 Jahre	C1
	Schwachstrom-Anlagen	20 Jahre	C1
	Wärmeerzeugung	25 Jahre	C1
	Wärmeverteilung	25 Jahre	C1
	Zentrale lufttechnische Anlagen	25 Jahre	C1
	Verteilnetz lufttechnische Anlagen	25 Jahre	C1
	Sanitärapparate	20 Jahre	C1
	Sanitärleitungen	30 Jahre	C1
	Transportanlagen	25 Jahre	C1
	Übrige (Haus-)Technik	25 Jahre	C1
Medizintechnik	Apparate, Geräte, Instrumente	10 Jahre	E1
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspez. Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte/IT-Infrastruktur	IT-Geräte/IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte, übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill (nur im Konzernabschluss)	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5 Jahre	N/A

Die Plan-Nutzungsdauer der Medizintechnik wurde per 1. Januar 2024 von 8 auf 10 Jahre erhöht, da dies der tatsächlichen Nutzungsdauer entspricht.

4.5.4.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Organisationen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften (im Einzelabschluss) und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

4.5.4.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

4.5.4.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment/ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

4.5.4.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

4.5.4.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO), bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS), der Pensionskasse Diakonat Bethesda sowie bei den Sammelstiftungen SwissLife, PensFlex, PAT-BVG Personalvorsorgestiftung und Perspectiva. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

4.5.4.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den Kapitalreserven, den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, dem mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill*, den kumulierten Währungsdifferenzen* sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

* Die überarbeitete und per 1. Januar 2024 in Kraft getretene Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» wirkt sich wie folgt auf das Eigenkapital aus:

- Der Kontrollverlust an einer Tochtergesellschaft, deren Jahresrechnung in fremder Währung erstellt ist, führt gemäss Swiss GAAP FER 30, Ziffer 25 zur erfolgswirksamen Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten, kumulierten Fremdwährungsdifferenzen.
- Der per Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill wird gemäss Swiss GAAP FER 30, Ziffer 37 im Eigenkapitalnachweis neu als separate Spalte der Gewinnreserven ausgewiesen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital und die Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

4.5.4.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und der Nutzen, die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

4.5.4.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, der Kanton Basel-Stadt, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

4.5.4.21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, sobald eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts und wird in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden ertragswirksam und periodengerecht erfasst.

4.5.4.22 Steuern

Mit Ausnahme der Numeraria Gruppe, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG und der Rhenus Ergotherapie GmbH sind alle Konzerngesellschaften von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die laufenden Ertragssteuern werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

4.5.4.23 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

4.5.4.24. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag hin bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

4.5.5 Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.5.5.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade

Flüssige Mittel	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	175	298	-123	-41.2
Kontokorrentguthaben PostFinance	22’576	7’571	15’005	198.2
Kontokorrentguthaben Banken	22’782	21’111	1’672	7.9
Total Flüssige Mittel	**45’534**	**28’980**	**16’554**	**57.1**

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	261’543	247’565	13’978	5.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60’914	71’328	-10’414	-14.6
Vorräte	28’478	27’006	1’472	5.5
	350’936	**345’900**	**5’033**	**1.5**
Total Umlaufvermögen	**396’470**	**374’879**	**21’590**	**5.8**
Total kurzfristiges Fremdkapital	**156’424**	**149’511**	**6’913**	**4.6**

Liquiditätskennzahlen	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr
	in %	in %	in %-Punkten
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	29.1	19.4	9.7
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	235.3	232.7	2.6
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	253.5	250.7	2.8

Das Cash Ratio lag per 31. Dezember 2024 bei 29.1% (Vorjahr 19.4%). Die beiden weiteren Liquiditätsgrade sind ebenfalls sehr gut.

4.5.5.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	10'961	10'512	449	4.3
Naht- und Verbandsmaterial	1'748	1'752	-4	-0.2
Instrumente und Utensilien	3'753	4'267	-514	-12.0
Übriger medizinischer Bedarf	480	432	48	11.1
Übrige Vorräte	2'204	2'326	-122	-5.2
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	13'015	11'321	1'694	15.0
Bruttowarenwert	**32'161**	**30'610**	**1'551**	**5.1**
Wertberichtigungen	-3'683	-3'604	-79	2.2
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	11.5%	11.8%		
Total Vorräte netto	**28'478**	**27'006**	**1'472**	**5.5**

Im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung haben sich die Lagerbestände gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. erhöht.

4.5.5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	513	930	-417	-44.8
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	18'347	26'154	-7'807	-29.8
Übrige Abgrenzungen	42'054	44'245	-2'191	-5.0
Total	**60'914**	**71'328**	**-10'414**	**-14.6**

Trotz Fallwachstum konnten die aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten stationären Leistungen im Berichtsjahr um CHF 7.8 Mio. gesenkt werden. Dazu beigetragen hat eine verkürzte Fakturierungsfrist.

Per Bilanzstichtag wurde der Erlös aus 1'035 noch nicht abgerechneten stationären Fällen abgegrenzt (Vorjahr 1'137 Fälle). Berücksichtigt wurden sowohl in der Berichtsperiode ausgetretene stationäre Fälle (mit und ohne medizinische Codierung) als auch per Bilanzstichtag noch nicht ausgetretene Fälle (Überlieger).

Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus ausstehenden Guthaben aus dem Beitrag für Lehre und Forschung seitens der Universität Basel und Abgrenzungen für vorausbezahlte Kosten.

4.5.5.4 Sachanlagen

Sachanlagenspiegel 2024	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin-technik in TCHF	IT-Infra-struktur in TCHF	Übrige Sach-anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	**334'478**	**26'800**	**67'468**	**8'781**	**538**	**132'869**	**570'935**
Anschaffungswerte per 1.1.2024	**1'095'484**	**161'978**	**296'312**	**51'833**	**4'152**	**132'869**	**1'742'628**
Zugänge	12'265	790	14'567	3'321	208	71'282	102'433
Abgänge	-	-200	-12'058	-11'151	-94	-	-23'503
Umgliederungen	8'699	836	13'321	5'599	-	-32'638	-4'183
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	1	-	1
Veränderung Konsolidierungskreis	-403	375	195	-229	86	-	24
Anschaffungswerte per 31.12.2024	**1'116'045**	**163'779**	**312'338**	**49'373**	**4'352**	**171'513**	**1'817'400**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	**-761'006**	**-135'178**	**-228'845**	**-43'052**	**-3'614**	**-**	**-1'171'694**
Planmässige Abschreibungen	-29'839	-6'556	-16'396	-5'215	-212	-	-58'217
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-13	-134	-156	-21	-	-324
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	185	12'051	11'151	94	-	23'482
Umgliederungen	-	-	-	-43	-	-	-43
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	138	-315	-166	179	-86	-	-250
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	**-790'708**	**-141'876**	**-233'490**	**-37'136**	**-3'838**	**-**	**-1'207'047**
Nettobuchwerte per 31.12.2024	**325'337**	**21'903**	**78'848**	**12'238**	**515**	**171'513**	**610'354**
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'465	-	-	-	1'465
Anlagenabnutzungsgrad	**70.8%**	**86.6%**	**74.8%**	**75.2%**	**88.2%**	**0.0%**	**66.4%**

Sachanlagenspiegel 2023	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin-technik in TCHF	IT-Infra-struktur in TCHF	Übrige Sach-anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	**234'116**	**31'944**	**75'517**	**9'841**	**575**	**89'538**	**441'531**
Anschaffungswerte per 1.1.2023	**968'371**	**160'549**	**292'324**	**52'297**	**4'142**	**89'538**	**1'567'221**
Zugänge	123'068	1'502	11'647	2'454	111	49'407	188'189
Abgänge	-23	-34	-4'997	-3'954	-62	-	-9'071
Umgliederungen	4'068	48	-	1'180	96	-6'076	-684
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-1	-1	-	-4	-	-6
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-86	-2'661	-144	-131	-	-3'022
Anschaffungswerte per 31.12.2023	**1'095'484**	**161'978**	**296'312**	**51'833**	**4'152**	**132'869**	**1'742'628**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	**-734'255**	**-128'605**	**-216'807**	**-42'457**	**-3'567**	**-**	**-1'125'691**
Planmässige Abschreibungen	-26'752	-6'659	-19'583	-4'657	-222	-	-57'874
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-2	-3	-	-	-	-6
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	2	34	5'013	3'954	62	-	9'065
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	1	4	-	2	-	7
Veränderung Konsolidierungskreis	-	53	2'533	108	111	-	2'804
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	**-761'006**	**-135'178**	**-228'845**	**-43'052**	**-3'614**	**-**	**-1'171'694**
Nettobuchwerte per 31.12.2023	**334'478**	**26'800**	**67'468**	**8'781**	**538**	**132'869**	**570'935**
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'671	-	-	-	1'671
Anlagenabnutzungsgrad	**69.5%**	**83.5%**	**77.2%**	**83.1%**	**87.1%**	**0.0%**	**67.2%**

Mit der Verselbstständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions- und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG, gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig.

Die hohen Aktivierungen bei den Gebäuden im Vorjahr betreffen hauptsächlich den Kauf der Spitalimmobilien durch das Bethesda Spital. Die Aktivierungen bei den Gebäuden betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Investitionen in die Infrastruktur der Urologie, zur Modernisierung der IT-Netzwerkinfrastruktur und Baumassnehmen im Zusammenhang mit Rochadeprojekten.

Die Zugänge bei der Medizintechnik ergeben sich aus dem Ersatz von Grossgeräten, Investitionen in Patientenmonitoring und dem regulärem Geräteersatz.

Bei den Zugängen in der Informatik handelt es sich primär um substanzielle Investitionen in die Netzwerk- und Serverinfrastruktur sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem laufenden Grossbauprojekt Neubau Klinikum 2.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

4.5.5.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2024	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeber-beitrags-reserven in TCHF	Wert-schriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	**934**	**8'525**	**-**	**5'607**	**18'318**	**33'383**
Anschaffungswerte per 1.1.2024	**934**	**8'525**	**-**	**5'607**	**18'318**	**33'383**
Zugänge	-	-	3	-	210	213
Abgänge	-	-3'102	-	-1'304	-8'412	-12'818
Wertveränderungen	62	-	-	-	182	244
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	**996**	**5'423**	**3**	**4'303**	**10'298**	**21'023**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Nettobuchwerte per 31.12.2024	**996**	**5'423**	**3**	**4'303**	**10'298**	**21'023**

Finanzanlagen 2023	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeber-beitrags-reserven in TCHF	Wert-schriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	**696**	**8'525**	**5**	**38'022**	**24'346**	**71'594**
Anschaffungswerte per 1.1.2023	**696**	**8'525**	**5**	**38'022**	**24'346**	**71'594**
Zugänge	-	-	-	-	1'068	1'068
Abgänge	-	-	-5	-32'415	-6'488	-38'908
Wertveränderungen	238	-	-	-	-608	-371
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2023	**934**	**8'525**	**-**	**5'607**	**18'318**	**33'383**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Nettobuchwerte per 31.12.2023	**934**	**8'525**	**-**	**5'607**	**18'318**	**33'383**

Das USB hat 2018 zusammen mit dem St. Claraspital Basel das universitäre Bauchzentrum Clarunis als einfache Gesellschaft gegründet. 2021 wurde die Rechtsform durch Gründung der Clarunis AG umgewandelt. Das USB ist mit 45% an der Aktiengesellschaft beteiligt und der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

2021 hat das USB einen 45%-Anteil am Aktienkapital der 24 Stunden Apotheke Basel AG erworben. Dies mit dem Zweck, das Dienstleistungsangebot auszubauen und damit den Patienten des USB einen Mehrwert bieten zu können. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt bei den Finanzanlagen als assoziierte Organisation.

An den Firmen RocketVax AG und Curatis AG (bisher Kinarus AG) hält das USB eine Minderheitsbeteiligung. Diese Minderheitsbeteiligungen werden unter den Wertschriften ausgewiesen, da die Beteiligungsquote unter 20% liegt. Es handelt sich bei diesen Gesellschaften um Ausgründungen des USB bzw. um Startup-Gesellschaften, in die das USB investiert hat. Die Aktienanteile der MiniNaviDent AG wurden im Jahr 2024 an die Straumann Holding übertragen.

Die Darlehen gegenüber Assoziierten und Dritten betrugen per Bilanzstichtag CHF 5.4 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Darin enthalten ist eine Hypothek gegenüber der Stiftung Augenspital von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.). Das der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) gewährte Darlehen beträgt noch CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2024	31.12.2023	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2024 in %	31.12.2023 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	1’862	1’794	18.1	9.8
Anlagefonds Aktien CHF	-	4’312	0.0	23.5
Total Aktien	**1’862**	**6’106**	**18.1**	**33.3**
Obligationen CHF	8’249	9’247	80.1	50.5
Anlagefonds Obligationen CHF	187	180	1.8	1.0
Total Obligationen	**8’436**	**9’427**	**81.9**	**51.5**
Anlagefonds Immobilien CHF	-	1’896	0.0	10.4
Total Immobilien	**-**	**1’896**	**0.0**	**10.4**
Anlagefonds Rohstoffe CHF	-	888	0.0	4.9
Total Rohstoffe	**-**	**888**	**0.0**	**4.9**
Total Wertschriften	**10’298**	**18’318**	**100.0**	**100.0**

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

4.5.5.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2024	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	**15'610**	**121**	**15'731**
Anschaffungswerte per 1.1.2024	**64'887**	**720**	**65'607**
Zugänge	1'409	1'000	2'409
Abgänge	-2'299	-500	-2'799
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-
Umgliederungen	4'183	-	4'183
Veränderung Konsolidierungskreis	76	-	76
Anschaffungswerte per 31.12.2024	**68'256**	**1'220**	**69'476**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	**-49'276**	**-599**	**-49'875**
Planmässige Abschreibungen	-7'714	-244	-7'958
Ausserplanmässige Abschreibungen	-11	-	-11
Abgänge	2'194	500	2'694
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-
Umgliederungen	43	-	43
Veränderung Konsolidierungskreis	-76	-	-76
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	**-54'840**	**-343**	**-55'183**
Nettobuchwerte per 31.12.2024	**13'416**	**877**	**14'293**

Immaterielle Anlagen 2023	Software in TCHF	Übrige Immaterielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2023	**21'138**	**165**	**21'303**
Anschaffungswerte per 1.1.2023	**63'086**	**720**	**63'806**
Zugänge	2'043	-	2'043
Abgänge	-797	-	-797
Veränderung aus Währungsumrechnung	-1	-	-1
Umgliederungen	684	-	684
Veränderung Konsolidierungskreis	-127	-	-127
Anschaffungswerte per 31.12.2023	**64'887**	**720**	**65'607**
Kum. Abschreibungen per 1.1.2023	**-41'949**	**-555**	**-42'504**
Planmässige Abschreibungen	-8'068	-44	-8'112
Ausserplanmässige Abschreibungen	-150	-	-150
Abgänge	797	-	797
Veränderung aus Währungsumrechnung	1	-	1
Umgliederungen	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	91	-	91
Kum. Abschreibungen per 31.12.2023	**-49'276**	**-599**	**-49'875**
Nettobuchwerte per 31.12.2023	**15'610**	**121**	**15'731**

Die Zugänge bei den Immateriellen Anlagen betreffen Investitionen in die Digitalisierung der Prozesse und Datenplattformen sowie Aktivierungen im Rahmen des regulären Life Cycle.

Theoretischer Goodwill:

Der aus der Akquisition der Numeraria Gruppe, der Bethesda Spital AG und der Hildegard Klinik AG (Aktienübernahme durch Bethesda Spital AG per 1. Januar 2024) resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Der Goodwill ist die Differenz aus dem Kaufpreis und dem bereinigten Eigenkapital. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt 5 Jahre und erfolgt linear.

Unter dem Restatement des theoretischen Goodwills wurde aufgrund der Änderung von Swiss GAAP FER 30 per 31.12.2024 (und Vorjahr) der Anschaffungswert des bereits vollständig abgeschriebenen Goodwills wieder eingebracht.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Goodwill	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Anschaffungskosten		
Restatement Theoretischer Goodwill	8’406	8’406
Bestand per 01.01.	13’562	13’562
Zugänge aus Akquisitionen	244	-
Bestand per 31.12.	**22’212**	**21’968**
Kumulierte Amortisationen		
Restatement Theoretischer Goodwill	-8’406	-8’406
Bestand per 01.01.	-3’727	-1’014
Planmässige Amortisation	-2’761	-2’712
Bestand per 31.12.	**-14’894**	**-12’133**
Theoretischer Goodwill per 01.01.	9’835	12’548
Theoretischer Goodwill per 31.12.	**7’318**	**9’835**

Auswirkung Erfolgsrechnung	2024 in TCHF	2023 in TCHF
EBIT - Erfolg vor Zinsen	1’909	-53’873
Amortisation Goodwill	-2’761	-2’712
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	**-853**	**-56’586**
Konzernergebnis	-4’517	-55’028
Amortisation Goodwill	-2’761	-2’712
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	**-7’278**	**-57’741**

Auswirkung Bilanz	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Eigenkapital gemäss Konzernbilanz	524’407	530’695
Korrektur des ausgewiesenen Jahresgewinnes	-2’761	-2’712
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	9’835	12’548
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	**531’481**	**540’531**

4.5.5.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	8'154	11'582	-3'428	-29.6
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstalter	30'506	29'533	973	3.3
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	6'796	17'923	-11'127	-62.1
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	10'548	9'423	1'125	11.9
Total	**56'004**	**68'461**	**-12'457**	**-18.2**

Die passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2024.

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

4.5.5.8 Übrige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	56	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1'032	1'085	-53	-4.9
Total	**1'088**	**1'141**	**-53**	**-4.6**

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	77'931	50'000	27'931	55.9
Darlehen Dritte	35'369	13'400	21'969	163.9
Hypotheken	71'500	73'500	-2'000	-2.7
Total	**184'800**	**136'900**	**47'900**	**35.0**

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	10'443	8'557	1'887	22.0
Mietkautionen	15	15	-	
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	152'088	154'217	-2'129	-1.4
Total	**162'547**	**162'789**	**-242**	**-0.1**

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Weiter wurde seitens Kanton Basel-Stadt im Rahmen des Neubaus Klinikum 2 per Ende 2024 eine erste Darlehenstranche in Höhe von CHF 27.9 Mio. ausbezahlt (gewährte Darlehenssumme Neubau K2: CHF 150 Mio.).

Von den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen CHF 23.8 Mio. ggü. der Basler Kantonalbank als Baukredit (Vorjahr CHF 0). Weitere CHF 10.6 Mio. (Vorjahr CHF 13.4 Mio.) betreffen von der Stiftung Diakonat Bethesda an die Bethesda Spital AG gewährte Darlehen.

Die Bethesda Spital AG hat zudem im Zusammenhang mit dem Kauf der Spitalimmobilien einen Hypothekarkredit aufgenommen, der per 31. Dezember 2024 CHF 71.5 Mio. (Vorjahr CHF 73.5 Mio.) beträgt.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 10.4 Mio. (Vorjahr CHF 8.6 Mio.) Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden auch die Drittmittel-Fonds des USB ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

4.5.5.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restruktu-rierung in TCHF	Rechtsstrei-tigkeiten in TCHF	Vorsorge-verpflichtung in TCHF	Latente Steuerverb. in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 1.1.2023	**500**	**3'026**	**-**	**724**	**7'823** [1]	**12'073**
Bildung von Rückstellungen	-	1'000	-	193	1'791	2'983
Verwendung von Rückstellungen	-79	-	-	-	-	-79
Auflösung von Rückstellungen	-88	-427	-	-322	-182	-1'018
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2023	**333**	**3'600**	**-**	**594**	**9'432** [1]	**13'959**
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	262	526	789
Verwendung von Rückstellungen	-53	-	-	-	-1'472	-1'525
Auflösung von Rückstellungen	-	-	-	-1	-291	-292
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2024	**280**	**3'600**	**-**	**856**	**8'195**	**12'931**

[1] Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 10

Die vorhandene Restrukturierungsrückstellung betrifft Kosten im Zusammenhang mit dem Optimierungsprogramm «Lean-Management».

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2023. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2023 auf 108.6% (Stand Ende 2022: 105.1%). Auch die Pensionskasse des VLSS (100.7%) und VSAO (109.3%) sowie die Pensionskasse Bethesda (109.7%) wiesen per Ende 2023 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten betreffen die steuerpflichtigen Gesellschaften der Numeraria Gruppe.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

4.5.5.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR 31.12.2024 in TCHF	Verwendungs-verzicht 31.12.2024 in TCHF	Bilanz 31.12.2024 in TCHF	Bilanz 31.12.2023 in TCHF	Ergebnis aus AGBR im Pers.aufwand in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	4'303	-	4'303	4'218	-
Pensionskasse Diakonat Bethesda	-	-	-	1'389	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	**4'303**	**-**	**4'303**	**5'607**	**-**

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter-deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände-rung	Ordent-liche Beiträge PVE	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	2024 in TCHF	2024 in TCHF	2024 in TCHF	2023 in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	197'640	113'955	-	-	-	81'533	81'533	80'154
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	7'092	7'092	6'972
Vorsorgestiftung VLSS	-	-	-	-	-	5'202	5'202	5'183
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	19'440	8'644	-	-	-	5'007	5'007	4'687
Buchwerte per Bilanzstichtag	**217'080**	**122'599**	**-**	**-**	**-**	**98'834**	**98'834**	**96'996**

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2023. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

Die Schweizer Tochtergesellschaften sind den Sammelstiftungen SwissLife, PensFlex und PAT-BVG Personalvorsorgestiftung (Numeraria Gruppe), Perspectiva (Videris AG), PROSPERITA Stiftung (Hildegard Klinik AG) und der Pensionskasse Diakonat Bethesda (Bethesda Spital AG) angeschlossen.

4.5.6 Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

4.5.6.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	**796'891**	**753'984**	**42'907**	**5.7**
Bruttoerlös ambulant	**382'257**	**356'479**	**25'778**	**7.2**
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patienten	1'689	2'479	-790	-31.9
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	50'130	50'657	-528	-1.0
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	40'935	40'077	859	2.1
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	400	144	256	177.4
Erlös aus Drittgeschäft	81'499	76'465	5'034	6.6
Übrige Nebenerlöse	13'871	12'325	1'546	12.5
Forschungserträge Dritte	45'693	46'504	-811	-1.7
	234'217	**228'651**	**5'566**	**2.4**
Erlösminderungen	**-4'534**	**-4'319**	**-215**	**5.0**
Total	**1'408'831**	**1'334'795**	**74'036**	**5.5**

Der stationäre Bruttoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 5.7%. Ein Teil der Zunahme begründet sich durch die Akquisition der Hildegard Klinik AG per 1. Januar 2024.

Der ambulante Umsatz stieg um starke 7.2% und kommt im Wesentlichen aus dem Spitalbetrieb USB und Bethesda.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen mit CHF 40.9 Mio. um 2.1% über Vorjahr.

Das Drittgeschäft, das die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte beinhaltet, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.0 Mio. auf CHF 81.5 Mio., was einer Zunahme von 6.6% entspricht. Ein wesentlicher Teil davon ist auf die Zunahme von Pathologie- und Laborleistungen zurückzuführen. Bei den Vorjahreszahlen erfolgte eine Umgliederung von CHF 6.0 Mio. von den übrigen Nebenerlösen zu den Erlösen aus Drittgeschäft.

4.5.6.2 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	91'292	88'721	2'571	2.9
Naht- und Verbandsmaterial	11'426	11'511	-85	-0.7
Instrumente und Utensilien	60'690	56'126	4'564	8.1
Implantate und Osteosynthesematerial	37'881	33'986	3'895	11.5
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	30'988	28'947	2'041	7.1
Medizinische Fremdleistungen	37'344	31'755	5'589	17.6
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	19'646	17'752	1'894	10.7
Übriger medizinischer Bedarf	2'193	1'655	538	32.5
Total	**291'459**	**270'453**	**21'007**	**7.8**

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 7.8% auf CHF 291.5 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

4.5.6.3 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	62	238	-176	-73.9
Total Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	**62**	**238**	**-176**	**-73.9**
Zinsertrag	329	195	134	68.8
Skontoerträge	237	227	10	4.6
Realisierte Währungskursgewinne	417	407	10	2.5
Nicht realisierte Währungskursgewinne	179	70	109	154.9
Zins- und Dividendenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	232	448	-216	-48.2
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	182	397	-215	-54.3
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	474	181	293	162.1
Übriger Finanzertrag	120	4’924	-4’804	-97.6
Total Finanzertrag	**2’170**	**6’849**	**-4’679**	**-68.3**
Zinsaufwand Dritte	2’476	1’623	853	52.5
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	482	280	202	72.0
Realisierte Währungskursverluste	185	375	-190	-50.6
Nicht realisierte Währungskursverluste	133	231	-98	-42.7
Übriger Finanzaufwand	4’839	4’776	63	1.3
Total Finanzaufwand	**8’117**	**7’284**	**832**	**11.4**
Total Finanzergebnis	**-5’885**	**-197**	**-5’688**	**2’882.2**

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -5.9 Mio. (Vorjahr CHF -0.2 Mio.). Der übrige Finanzertrag im Vorjahr resultierte aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Rhenus Ronk GmbH.

Der Anstieg des Zinsaufwands Dritte begründet sich hauptsächlich durch die Baukreditzinsen für den Neubau Klinikum 2 des USB.

Die Erhöhung des Zinsaufwands ggü. dem Kanton Basel-Stadt ist auf die Aufnahme der ersten Darlehenstranche für den Neubau Klinikum 2 zurückzuführen.

Die grösste Position des übrigen Finanzaufwands betrifft die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.9 Mio.).

4.5.6.4 Ertragssteuern

Ertragssteuern	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Laufende Ertragssteuern	279	1'087	-808	-74.3
Latente Ertragssteuern	261	-129	390	-302.7
Total	541	958	-417	-43.6
Durchschnittlicher Steuersatz	**-13.60%**	**-1.77%**		

Von den steuerpflichtigen Tochtergesellschaften des USB haben die Numeraria Gruppe sowie die Neurostatus-UHB AG einen Gewinn erzielt. Der Steueraufwand belief sich nach Anpassung latenter Steuerverbindlichkeiten auf TCHF 541. Der durchschnittliche Steuersatz beträgt -13.6% (Steueraufwand im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern).

4.5.6.5 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichtsjahr wurden im Konzern keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

4.5.7 Weitere Angaben zur Konzernrechnung

4.5.7.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden Bilanzpositionen	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	 in %
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193	39	154	395.3
Übrige kurzfr. Forderungen	950	950	-	
	1'143	**989**	**154**	**15.6**
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'833	23'175	-342	-1.5
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	2'210	9'279	-7'069	-76.2
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	400	-	400	
Passive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-	-1'553	1'553	-100.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7'165	-1'390	-5'775	415.5
Übrige Verbindlichkeiten	-22'216	-17'018	-5'198	30.5
	-3'937	**12'494**	**-16'431**	**-131.5**
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'303	5'607	-1'304	-23.3
Assoziierte Organisationen	996	934	62	6.6
Darlehen an assoziierte Organisationen	950	1'052	-102	-9.7
	6'249	**7'593**	**-1'344**	**-17.7**
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-77'931	-50'000	-27'931	55.9
	-77'931	**-50'000**	**-27'931**	**55.9**
Total	-74'476	-28'925	-45'552	157.5

Transaktionen mit Nahestehenden Erfolgsrechnungspositionen	2024 in TCHF	2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	 in %
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös Materiallieferungen und Dienstleistungen	243	294	-51	-17.5
	243	**294**	**-51**	**-17.5**
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	141'594	127'542	14'052	11.0
Veränderung Erlösabgrenzungen Patienten BS	-976	-59	-917	1'543.5
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	41'335	40'221	1'114	2.8
	181'953	**167'703**	**14'250**	**8.5**
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	10	11	-1	-4.7
	10	**11**	**-1**	**-4.7**
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	81'533	80'154	1'379	1.7
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	7'092	6'972	120	1.7
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VLSS	5'202	5'183	19	0.4
Arbeitgeberbeiträge an übrige Vorsorgeeinrichtungen	5'007	4'687	320	6.8
	98'834	**96'996**	**1'838**	**1.9**
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt[1]	12'994	12'842	152	1.2
	12'994	**12'842**	**152**	**1.2**
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	482	280	202	72.3
	482	**280**	**202**	**72.3**
Total	294'517	278'127	16'390	5.9

[1] Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 4 (Vojahr TCHF 35) hier nicht erhalten

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2024 lag wie im Vorjahr bei 56.0%.

Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen ggü. Basel-Stadt lag mit CHF 41.3 Mio. um CHF 1.1 Mio. über dem Vorjahr.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

4.5.8 Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 155.

Gegenüber der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) bestanden per 31. Dezember 2024 Zahlungsverpflichtungen für die Jahre 2025 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 9’000.

4.5.9 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Darstellungsmethodik. Entsprechend wurde bei den Vorjahreszahlen eine Umgliederung der betraglichen Verpflichtungen innerhalb der Fristigkeiten vorgenommen. Die hohen Verbindlichkeiten über 5 Jahre sind durch langfristige Mietverträge und die damit bestehenden Restlaufzeiten begründet.

Nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
1 bis 3 Jahre	26’275	17’857	8’418	47.1
3 bis 5 Jahre	14’079	8’650	5’430	62.8
über 5 Jahre	123’233	132’654	-9’421	-7.1
Total	163’587	159’161	4’426	2.8

4.5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 2. April 2025 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2024 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung des Universitätsspital Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung des Universitätsspital Basel und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 34 bis 62) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 2. April 2025

BDO AG

Joseph Hammel
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



05

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

05

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb[1]

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb

	Ref. Seite	2024 in TCHF	2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär		796'891	753'984	42'907	5.7
Bruttoerlös ambulant		360'130	334'805	25'325	7.6
Bruttoerlös übrige Erträge		190'419	187'855	2'564	1.4
Erlösminderungen		-4'548	-4'449	-99	2.2
		1'342'891	**1'272'194**	**70'697**	**5.6**
Andere betriebliche Erträge		**18'456**	**17'073**	**1'383**	**8.1**
Betrieblicher Ertrag		**1'361'347**	**1'289'267**	**72'080**	**5.6**
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	68	-667'727	-658'474	-9'253	1.4
Sozialabgaben	68	-162'121	-158'280	-3'841	2.4
Arzthonorare		-187	-8'157	7'970	-97.7
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-3'334	-3'517	183	-5.2
Übriger Personalaufwand		-15'762	-15'212	-550	3.6
		-849'130	**-843'640**	**-5'491**	**0.7**
Medizinischer Bedarf	**69**	**-280'056**	**-259'807**	**-20'249**	**7.8**
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-11'385	-12'363	978	-7.9
Haushaltaufwand		-19'605	-20'321	716	-3.5
Unterhalt und Reparaturen		-27'674	-25'902	-1'772	6.8
Anlagennutzung		-11'666	-10'156	-1'509	14.9
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-19'327	-34'910	15'584	-44.6
Büro- und Verwaltungsaufwand		-17'135	-16'474	-661	4.0
Informatikaufwand		-23'171	-21'093	-2'078	9.9
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'870	-4'082	213	-5.2
Versicherungen		-2'221	-2'136	-85	4.0
Übriger Betriebsaufwand		-10'984	-11'561	577	-5.0
		-147'037	**-158'999**	**11'962**	**-7.5**
Betrieblicher Aufwand		**-1'276'223**	**-1'262'446**	**-13'777**	**1.1**
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		**85'124**	**26'821**	**58'303**	**217.4**
Mietaufwand		-42'520	-37'788	-4'731	12.5
Abschreibungen auf Sachanlagen		-32'413	-33'426	1'014	-3.0
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-7'817	-8'099	283	-3.5
		-82'749	**-79'314**	**-3'435**	**4.3**
EBIT – Erfolg vor Zinsen		**2'375**	**-52'493**	**54'868**	**-104.5**
Finanzertrag		1'501	2'264	-763	-33.7
Finanzaufwand		-6'639	-6'998	360	-5.1
Ordentliches Ergebnis		**-2'763**	**-57'227**	**54'464**	**-95.2**
Ausserordentlicher Erfolg		-	-	-	
(+) Gewinn / (-) Verlust inkl. Minderheitsanteile		**-2'763**	**-57'227**	**54'464**	**-95.2**
Minderheiten		1'172	4'646	-3'474	-74.8
(+) Gewinn / (-) Verlust exkl. Minderheitsanteile		**-1'590**	**-52'581**	**50'991**	**-97.0**
EBITDAR-Marge		**6.3%**	**2.1%**		

[1] bestehend aus den Spitalbetrieben USB, Bethesda Spital AG und Hildegard Klinik AG (Vorjahr ohne Hildegard)

5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

Durch die Akquisition der Hildegard Klinik AG per 1. Januar 2024 durch die Bethesda Spital AG sind die Erfolgsrechnungspositionen der Klinik erstmalig in der Segmentberichterstattung Spitalbetrieb im Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt.

5.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Segment Spitalbetrieb

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	227'357	203'196
Nahestehende	26'797	24'249
	254'154	**227'445**
Delkredere	-5'841	-4'817
Delkredere in % der Brutto-Forderungen	2.3%	2.1%
Total Forderungen (LuL) netto	**248'313**	**222'628**

Fälligkeitsstaffel	31.12.2024 in TCHF	31.12.2023 in TCHF
Nicht fällige Forderungen	198'148	187'303
Forderungen verfallen in 1 bis 30 Tagen	14'628	12'436
Forderungen verfallen in 31 bis 60 Tagen	7'813	5'952
Forderungen verfallen in 61 bis 90 Tagen	9'673	4'109
Forderungen verfallen in über 91 Tagen	23'892	17'645
Total Forderungen (LuL) brutto	**254'154**	**227'445**

Zahlungsfrist	31.12.2024 in Tagen	31.12.2023 in Tagen
Durchschnittliche Zahlungsfrist	64	67

Dank Fortführung des konsequenten Forderungsmanagements hat sich die durchschnittliche Zahlungsfrist leicht verbessert.

5.2.2 Löhne und Gehälter – Segment Spitalbetrieb

Löhne und Gehälter Spitalbetrieb	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	**667'727**	**658'474**	**9'253**	**1.4**
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	34'592	33'872	720	2.1
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'414	6'316	98	1.6
Familienausgleichskasse (FAK)	18'727	17'897	830	4.6
Pensionskassenbeiträge	93'290	91'745	1'545	1.7
Beiträge Unfallversicherung	3'523	3'205	318	9.9
Beiträge Krankentaggeldversicherung	5'474	5'061	413	8.2
Rechnungsabgrenzung	101	185	-84	-45.5
	162'121	**158'280**	**3'841**	**2.4**
Total	**829'848**	**816'754**	**13'094**	**1.6**
Sozialabgaben in % der Löhne	**in %**	**in %**		
AHV / IV / EO / ALV	6.1	6.1		
Familienausgleichskasse (FAK)	2.8	2.7		
Pensionskassenbeiträge	14.0	13.9		
Beiträge Unfallversicherung	0.5	0.5		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.8	0.8		
Total	**24.2**	**24.0**		

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Ärzte	1'125	1'113	12	1.0
Pflege	1'745	1'770	-25	-1.4
Med. techn. Personal	816	762	54	7.0
Med. therap. Personal	148	151	-3	-1.9
Administrativpersonal	1'126	1'155	-29	-2.5
Sozialdienste	22	24	-2	-8.3
Hausdienstpersonal	522	532	-11	-2.0
Technische Dienste	211	215	-4	-2.0
Auszubildende, Unterassistenten	480	487	-7	-1.5
Total	**6'193**	**6'209**	**-16**	**-0.3**

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2024	31.12.2023	Abweichung zu Vorjahr	
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	in MA	in MA	in MA	in %
Total	**7'945**	**8'002**	**-57**	**-0.7**

Mit 890 Auszubildenden und Unterassistentinnen und -assistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 920) gehört das USB zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 751 Assistenzärztinnen und -ärzte (Vorjahr 741) ausgebildet.

5.2.3 Medizinischer Bedarf – Segment Spitalbetrieb

Medizinischer Bedarf	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	90'709	88'353	2'356	2.7
Naht- und Verbandsmaterial	11'424	11'509	-85	-0.7
Instrumente und Utensilien	60'013	55'382	4'631	8.4
Implantate und Osteosynthesematerial	37'881	33'973	3'908	11.5
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	28'150	25'893	2'257	8.7
Medizinische Fremdleistungen	31'107	26'215	4'892	18.7
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	19'646	17'752	1'894	10.7
Übriger medizinischer Bedarf	1'127	731	396	54.1
Total	**280'056**	**259'807**	**20'249**	**7.8**

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 7.8% auf CHF 280.1 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung.

5.2.4 Leistungsentwicklung stationär – Segment Spitalbetrieb

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2024		2023	
Originalfallsicht	Austritte	in %	Austritte	in %
Privatversicherte	4'186	8.3	4'035	8.2
Halbprivatversicherte	5'612	11.2	5'654	11.5
Grundversicherte	40'385	80.5	39'432	80.3
Total	**50'183**	**100.0**	**49'121**	**100.0**

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2024		2023	
Originalfallsicht	Austritte	in %	Austritte	in %
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	20'247	40.3	19'938	40.6
Kanton Basel-Landschaft	16'550	33.0	16'176	32.9
Kanton Aargau	3'100	6.2	3'083	6.3
Kanton Solothurn	2'673	5.3	2'464	5.0
Kanton Jura	2'050	4.1	2'127	4.3
Restliche Schweiz	1'843	3.7	2'054	4.2
Ausland – EU	3'560	7.1	3'126	6.4
Ausland – Nicht EU	160	0.3	153	0.3
Total	**50'183**	**100.0**	**49'121**	**100.0**

Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Fallmenge (Originalfallsicht) um 2.2% oder 1'062 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts.

Im Berichtsjahr wurden 29'936 (Vorjahr 29'183) ausserkantonale Patientinnen und Patienten behandelt.

Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 80.5% den mit Abstand grössten Anteil der stationären Fälle aus.

5.2.5 Leistungsentwicklung ambulant – Segment Spitalbetrieb

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2024 in 1'000 Taxpunkte	2023 in 1'000 Taxpunkte	Abweichung zu Vorjahr in 1'000 Taxpunkte	 in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	211'062	193'618	17'444	9.0
Analyseliste	37'630	34'704	2'926	8.4

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 9.0% gesteigert werden.
Die Analysen entwickelten sich im gleichen Rahmen.

5.2.6 Finanzierungsstruktur – Segment Spitalbetrieb

Finanzierungsstruktur Spitalbetrieb	2024 in TCHF	2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'129'265	1'070'906	58'359	5.4
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'130	50'657	-527	-1.0
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	141'594	127'542	14'052	11.0
Veränderung Erlösabgrenzung Patienten BS	-976	-59	-917	1'543.5
	140'618	**127'482**	**13'136**	**10.3**
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	12'096	12'125	-29	-0.2
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'504	24'398	106	0.4
COVID-19-Abgeltungen	400	144	256	177.4
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	4'335	3'553	782	22.0
	41'335	**40'221**	**1'114**	**2.8**
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	**181'953**	**167'703**	**14'250**	**8.5**
Total Betrieblicher Ertrag	**1'361'347**	**1'289'267**	**72'080**	**5.6**
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'129'265	1'070'906	58'359	5.4
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	50'130	50'657	-527	-1.0
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	181'953	167'703	14'250	8.5
	1'361'347	**1'289'267**	**72'080**	**5.6**
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	83.0%	83.1%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	3.6%	3.9%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	13.4%	13.0%		
	100.0%	**100.0%**		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB und Bethesda Spital stationär behandeln liess, mit CHF 140.6 Mio. an den Behandlungskosten beteiligen.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen lag mit CHF 41.3 Mio. um CHF 1.1. Mio. über dem Vorjahr.

5.2.7 Aufwandstruktur – Segment Spitalbetrieb

Aufwandstruktur Spitalbetrieb	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gesamter Spitalbetrieb				
Personalaufwand	849'130	843'640	5'491	0.7
Medizinischer Bedarf	280'056	259'807	20'249	7.8
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	229'786	238'313	-8'527	-3.6
Total Betriebsaufwand	**1'358'972**	**1'341'759**	**17'213**	**1.3**
Personalaufwand	62.5%	62.9%		
Medizinischer Bedarf	20.6%	19.4%		
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	16.9%	17.8%		
	100.0%	**100.0%**		

Die Personalaufwendungen machten 62.5% des betrieblichen Aufwands aus (Vorjahr 62.9%). Der Personalaufwand des Spitalbetriebs stieg zum Vorjahr moderat um 0.7% auf CHF 849.1 Mio. Darin enthalten sind erstmalig die Personalaufwendungen der Hildegard Klinik AG, die sich im Berichtsjahr auf rund CHF 6.5 Mio. belaufen haben.

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 7.8% auf CHF 280.1 Mio. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung. Der Anteil der Hildegard Klinik AG beträgt dabei CHF 0.5 Mio.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete reduzierte sich um CHF 8.5 Mio. bzw. -3.6%, obwohl die Kosten der Hildegard Klinik AG im Berichtsjahr erstmals enthalten waren. Grund dafür ist die deutliche Strompreisreduktion, die sich mit CHF -14.3 Mio. positiv auf die Stromkosten des USB auswirkte.



06
Erläuterungen zum Segment Fonds

06

Erläuterungen zum Segment Fonds

6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds

	2024 in TCHF	2023 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen				
Erlös aus Honorarabrechnungen	142	3'541	-3'399	-96.0
Forschungsbeiträge	42'271	38'708	3'563	9.2
Bruttoerlös übrige Erträge	1'682	2'255	-573	-25.4
Erlösminderungen	11	-7	18	-246.2
	44'105	**44'496**	**-391**	**-0.9**
Andere betriebliche Erträge	**47'488**	**47'622**	**-134**	**-0.3**
Betrieblicher Ertrag	**91'593**	**92'119**	**-525**	**-0.6**
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-61'808	-60'946	-862	1.4
Sozialabgaben	-10'401	-9'758	-643	6.6
Arzthonorare	-42	-3'309	3'267	-98.7
Aus-, Weiter- und Fortbildung	-1'535	-1'644	109	-6.6
Übriger Personalaufwand	-1'520	-1'448	-72	5.0
	-75'307	**-77'106**	**1'799**	**-2.3**
Medizinischer Bedarf	**-8'579**	**-8'583**	**4**	**-0.1**
Übriger Betriebsaufwand				
Lebensmittelaufwand	-39	-28	-11	37.6
Haushaltaufwand	-25	-28	3	-11.1
Unterhalt und Reparaturen	-49	-86	37	-43.0
Anlagennutzung	-927	-1'319	392	-29.7
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung	-	-1	1	-100.0
Büro- und Verwaltungsaufwand	-4'590	-5'774	1'184	-20.5
Informatikaufwand	-664	-690	26	-3.8
Übriger patientenbezogener Aufwand	-112	-97	-15	15.7
Versicherungen	-14	-63	50	-78.2
Übriger Betriebsaufwand	-3'901	-2'757	-1'144	41.5
	-10'321	**-10'843**	**523**	**-4.8**
Betrieblicher Aufwand	**-94'206**	**-96'532**	**2'326**	**-2.4**
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten	**-2'613**	**-4'413**	**1'801**	**-40.8**
Mietaufwand	-243	-157	-85	54.3
	-243	**-157**	**-85**	**54.3**
EBIT – Erfolg vor Zinsen	**-2'856**	**-4'571**	**1'715**	**-37.5**
Finanzertrag	1'041	861	180	20.8
Finanzaufwand	-74	-151	77	-50.8
	967	**710**	**256**	**36.1**
(+) Gewinn / (-) Verlust vor Äufnung	**-1'889**	**-3'861**	**1'972**	**-51.1**
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien	1'889	3'861	-1'972	-51.1
(+) Gewinn / (-) Verlust nach Äufnung	**-**	**-**	**-**	

In diesem Segment werden die Fonds- und Drittmittel des USB, d. h. zweckgebundene Mittel, geführt. Ihr Zweck richtet sich hauptsächlich auf die Durchführung von Grundlagen- und Auftragsforschung sowie auf die Unterstützung von Fort- und Weiterbildung aus.

Nach der Umstellung des Honorarsystems am USB per 1. Januar 2023 erfolgte im Januar 2024 auch bei der Clarunis AG die Umstellung zu Gunsten eines Fixhonorarsystems. Dies erklärt die deutliche Reduktion der Erlöse aus Honorarabrechnungen zum Vorjahr um CHF 3.4 Mio. (-96.0%) und aufwandsseitig die Abnahme der Arzthonorare um CHF 3.3 Mio. (-98.7%). Der noch verbleibende Erlös stammt aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit ASIM-Gutachten.

6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds

Die zweckgebundenen Fondskapitalien beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf CHF 152.1 Mio. (Vorjahr CHF 154.2 Mio.). Sie sind in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahl der vom USB verwalteten Fonds erhöht sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1'661 (Vorjahr 1'619).

Die durch die Mitarbeitenden des USB eingeworbenen Drittmittel werden in der nachstehenden zusammengefassten Form ebenfalls an die Universität Basel gemeldet.

Forschungsbeiträge und übrige Erträge	2024	2023	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erträge Kommission für Technologie und Innovation	732	368	364	99.1
Erträge EU Forschungsprogramme	4	84	-80	-94.8
Forschungsaufträge privater Sektor	33'546	32'202	1'344	4.2
Forschungsaufträge der öffentlichen Hand	7'988	6'053	1'934	32.0
Total	**42'271**	**38'708**	**3'563**	**9.2**

Die Einnahmen aus Forschungsbeiträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 42.3 Mio. (Vorjahr CHF 38.7 Mio.).

Gemäss Leistungsvereinbarung werden alle SNF-Projekte und Projekte im EU-Rahmenprogramm «Horizon 2020» von der Universität Basel verwaltet. Das USB fungiert lediglich als Third-Party.

Mehrere neue KTI-Projekte starteten 2024 und die Forschungsbeiträge verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr.

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21 / Petersgraben 4, 4031 Basel
www.unispital-basel.ch © 2025 Universitätsspital Basel
Redaktion und Umsetzung Taktkomm AG, Zürich
Fotos USB

Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21 / Petersgraben 4 | CH-4031 Basel | www.unispital-basel.ch